



# Bericht des Klassenrates

(Rundschreiben Nr. 19/2026 vom 30.03.2026)

Schuljahr  
2025/2026

Klasse 5B  
WEINBAU UND ÖNOLOGIE

## Inhaltsverzeichnis

1.	Bildungsprofil und Studentafel .....	2
2.	Zusammensetzung des Klassenrates .....	3
2.1.	Didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse .....	3
3.	Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	4
3.1.	Integration und Inklusion.....	5
4.	Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden .....	5
5.	Fächerübergreifender Unterricht .....	6
6.	Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ .....	6
7.	Angebote zur Studien- und Berufsorientierung .....	7
8.	Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung.....	7
9.	Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen .....	10
10.	Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung; Besondere Projekte und eventuelle Facharbeiten .....	14
11.	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen .....	14
11.1.	Fachtage.....	14
11.2.	Lehrausgänge/Lehrfahrten .....	14
11.3.	Weitere unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Initiativen.....	15
12.	Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten .....	15
13.	Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterialien usw.) .....	16
14.	Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens.....	16
15.	Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern.....	25

## 1. Bildungsprofil und Stundentafel

Die Fachoberschule für Landwirtschaft ist eine Fachoberschule, deren Ausbildungsspektrum neben dem allgemeinbildenden Fachbereich alle Gebiete der Landwirtschaft umfasst.

Das Bildungsziel der Schule umfasst zum einen die Vermittlung eines breiten Grundlagenwissens in produktionstechnischer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht in allen landwirtschaftlichen Fachbereichen, zum anderen eine gediegene Allgemeinbildung zur Förderung der persönlichen Reifung und zur kritischen Verarbeitung und Bewertung der landwirtschaftlich-technischen Fachinhalte.

Nach dem ersten Biennium gliedert sich das Curriculum in drei Schwerpunkte: Produktion und Verarbeitung, Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau und Önologie.

Der Schwerpunkt „**Weinbau und Önologie**“ bietet den Schülern über die Erarbeitung der Grundlagen in der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte hinaus die Möglichkeit einer besonderen Vertiefung in allen Teilbereichen des Weinbaus und der Kellerwirtschaft. Die Nutztierhaltung ist nur mehr mit einer sehr geringen Stundenanzahl im Studienplan vertreten. Die Fächer Weinbau, Önologie, Biotechnologie im Weinbau sind besonders kennzeichnend für diesen Schwerpunkt.

### Stundentafel Schwerpunkt Weinbau und Önologie

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	2
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	3	3			
Physik	2,5	2,5			
Chemie	2,5	2,5			
Technologien und Technisches Zeichnen	2	2			
Landwirtschaftliches Praktikum	4	4			
Religion	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifender Lernbereich	1	1	1	1	1
Pflanzenbau			5,5	5	
Weinbau und Pflanzenschutz					5
Lebensmittelverarbeitung			3	3	
Önologie					4
Agrarwirtschaft, Schätzung, Vermarktung			3	3	4
Vermessung u. Landwirtschaftl. Bauwesen			3	3	
Angew. Biologie und Biotechn. im Weinbau			2	3	2
Nutztierhaltung			1,5	1	1
Agrarökologie					2
<b>Gesamtstunden</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>

## 2. Zusammensetzung des Klassenrates

### Klassenrat der Klasse 5BWÖ Schuljahr 2025/26

Lehrperson	Fach
Cossarini Claudia	Englisch
Dissertori Roland	Weinbau / Übungen
Erschbaumer Günther	Önologie und Biotechnologie im Weinbau
Gunsch Lukas	Deutsch / Geschichte
Lovino Pino	Italienisch
Masetti Tanya	Agrarw., Schätzung, Agrarrecht
Oberrauch Paul	Nutztierhaltung
Palla Hansjörg	Weinbau/Pflanzenschutz und Agrarökologie
Peer Martina	Mathematik
Pellegrin Ivo	Agrarw., Schätzung, Agrarrecht / Übungen
Plasinger Bruno	Önologie / Übungen
Rabensteiner Ida	Religion
Zelger Iris/Alber Hannes	Bewegung und Sport

### 2.1. Didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse

Im Fach Weinbau und Pflanzenschutz im Weinbau/Übungen, bzw. Pflanzenbau/Übungen Kontinuität durch Prof. Palla und Prof. Dissertori, im Fach Agrarökologie durch Prof. Palla, im Fach Italienisch durch Prof. Lovino, im Fach Agrarwirtschaft, Schätzung, Agrarrecht/Übungen durch Prof. Masetti und Prof. Pellegrin, im Fach Önologie/Übungen durch Prof. Erschbaumer und Plasinger, gegeben.

In den Fächern Angewandte Biologie und Biotechnologie im Weinbau gab es einen Wechsel von Prof. Gögele in der 3. Klasse zu Prof. Prenner in der 4. Klasse und zu Prof. Erschbaumer in der 5. Klasse. Auch im Fach Lebensmittelverarbeitung gab es einen Wechsel von Prof. Amplatz in der 3. Klasse zu Prof. Erschbaumer in der 4. Klasse. Im Fach Nutztierhaltung erfolgte der Wechsel von Prof. Pezzeri in der 3. und 4. Klasse zu Prof. Oberrauch, im Fach Englisch von Prof. Gentilini zu Prof. Yepes und Prof. Wisthaler zu Prof. Cossarini, in Mathematik von Prof. Pfitscher in der 3. Klasse zu Prof. Peer, in Deutsch und Geschichte von Prof. Pichler in der 3. Klasse zu Prof. Gunsch in der 4. und 5. Klasse, im Fach Bewegung und Sport kam es verletzungsbedingt immer wieder zu einem Wechsel. Nicht zuletzt auch im Fach Religion kam es zum Wechsel von Fliedl zu Rabensteiner.

### 3. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

#### Klasse 5 B – Weinbau und Önologie



	Nachname	Vorname
1.	Bernard	Marius
2.	Brigl	Leonhard
3.	Gutmann	Leo
4.	Hofer	Raphael
5.	Huyn	Otto
6.	Lechner	Valentin
7.	Mayr	Nils
8.	Morandell	Philipp
9.	Moser	Ivan
10.	Niedermayr	Matthias
11.	Peer	Isaak
12.	Rottensteiner	Simon
13.	Schötzer	Lukas
14.	Zeni	Elias

Die Klasse 5BWÖ ist aus der ehemaligen 4AWÖ hervorgegangen und hat durch die Integration eines Repetenten sowie eines Integrationsschülers eine vielfältige und bereichernde Struktur gewonnen. Was diese Klasse auszeichnet, ist ihr guter Zusammenhalt: Die Schüler verstehen sich als Team, unterstützen einander und tragen gemeinsam zu einem positiven sozialen Klima bei.

Die 5BWÖ ist eine aufgeweckte Gruppe, die im Schulalltag eine klare Orientierung und eine strukturierte Führung schätzt. In den technisch-praktischen Fächern und im Praktikum arbeiten die Schüler zielorientiert und beweisen handwerkliches Geschick. Die Schüler geben sich mit dem Erreichen der Basisziele zufrieden.

Die Leistungen sind somit im Allgemeinen eher schwach, meistens fehlt es an der notwendigen Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.

### **3.1. Integration und Inklusion**

Dem Klassenverband gehört auch ein Schüler mit Beeinträchtigung (Diagnose lt. Gesetz 104/92) an. Drei Schüler weisen einen klinischen Befund lt. Gesetz 170/2010 auf.

## **4. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden**

### **Einteilung des Unterrichtsjahres**

Das Unterrichtsjahr wird in zwei Semester eingeteilt. Laut Schulratsbeschluss Nr. 3 vom 09.03.2012 wird die Semestereinteilung des geltenden Schulkalenders abgeändert und die Dauer der Semester wie folgt festgelegt: Das 1. Semester dauert vom 08.09.2025 bis 06.01.2026, das 2. Semester vom 07.01.2026 bis 12.06.2026.

### **Unterrichtszeit**

In allen Klassenstufen wird der wöchentliche Unterricht auf fünf Tage verteilt (Montag bis Freitag). Die 35. Unterrichtswoche wird durch eine Reduzierung der wöchentlichen Unterrichtszeit auf 36 Wochenstunden kompensiert.

Die fächerübergreifende Stunde wird für den fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ herangezogen, welche zu gleich die 37. Wochenstunde darstellt. Diese Stunde scheint im wöchentlichen Stundenplan nicht auf und wird daher durch die 35. Unterrichtswoche kompensiert. Diese findet verteilt auf das ganze Schuljahr statt, indem jede Lehrperson im Ausmaß ihres Auftrages in einer Klasse entsprechende Inhalte zur „Gesellschaftlichen Bildung“ behandelt.

### **Digitale Plattformen für den Unterricht**

Das Klassenbuch und das Professorenregister werden an der Fachoberschule für Landwirtschaft in digitaler Form geführt. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft erhalten einen Zugang. Das **digitale Register** wird auch als Plattform für Information, Kommunikation, Bereitstellung und Rücksendung von Lerninhalten genutzt werden. Aufgaben können den Schüler\*innen online zugestellt, von diesen bearbeitet und von der Lehrperson begutachtet und bewertet werden.

**Die Plattform Microsoft Teams** bietet eine Reihe von Anwendungen für das Lernen allgemein, speziell aber für die Zusammenarbeit, den Austausch und die Kommunikation über das Web. Sie decken die gesamte Palette notwendiger Anwendungen ab bis hin zur Online-Konferenz über Video.

## 5. Fächerübergreifender Unterricht

„Eine fächerübergreifende Zusammenarbeit fand vor allem zwischen den Fächern Weinbau, Pflanzenschutz, Önologie und Biotechnologien im Weinbau statt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten über ein gesamtes Vegetationsjahr hinweg an der Pflege ihrer eigenen Weinbauparzellen und vinifizierten anschließend die gelesenen Trauben. Sie betreuten ihren Wein eigenverantwortlich bis zur Abfüllung und präsentierten das Ergebnis schließlich im Rahmen einer fachgerechten Verkostung.“ Weitere fächerübergreifende Zusammenarbeit fand zum Thema Nützlinge zwischen Weinbau und Agrarökologie statt. Auch zwischen Önologie und Biotechnologie wurde zusammengearbeitet und zwar zum Thema Gärung und Filtration.

## 6. Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Aktivitäten des fächerübergreifenden Lernbereichs im 2. Biennium und in der 5. Klasse, welche den Bildungswegen Übergreifenden Kompetenzen und Orientierung zugeordnet werden können:

- Betriebspraktikum in der 4. Klasse (2 Wochen während der Schulzeit). Die Schüler\*innen schlagen einen Betrieb ihrer Wahl für das Praktikum vor. Die Schule überprüft die Vorschläge und entscheidet über die Zulassung zum Praktikum. Die Schule unterstützt Schüler\*innen bei der Suche nach Praktikumsplätzen auch außerhalb Südtirols und in den Sommermonaten;
- Lehrausgänge zu ausgewählten Betrieben in Südtirol und darüber hinaus;
- Übungen am landwirtschaftlichen Lehrbetrieb;
- Abschlussarbeit mit einem konkreten Praxisbezug (schriftliche Vorbereitung der Präsentation zum Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“)
- Einladung von Experten zu verschiedenen Themen;
- Unternehmertag
- Absolvierung eines Arbeitsschutzkurses durch alle Schüler\*innen der 4. Klasse;
- Möglichkeit der Durchführung von Sommerpraktika am Happacherhof für einzelne Schüler\*innen;

Die genannten Maßnahmen umfassen für die Klassen des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse insgesamt folgenden Zeitrahmen:

**Verpflichtende Tätigkeiten (200 Stunden):**

- Betriebspraktikum: 75 Stunden
- Lehrausgänge und Lehrfahrten zu ausgewählten Betrieben, Organisationen und Institutionen des schulischen Schwerpunkts im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse: 50 Stunden (Mindestanzahl)
- Teilnahme an Veranstaltungen mit außerschulischen Experten: 30 Stunden (Mindestanzahl)
- Arbeitsschutzkurs: 5 Stunden
- Fach- und Projekttag am landwirtschaftlichen Übungshof der Schule bzw. mit außerschulischen Partnern: 40 Stunden (Mindestanzahl)

**Fakultativ:**

- Freiwillige Arbeitseinsätze auf Bergbauernhöfen (25 Stunden)
- Praktika in der unterrichtsfreien Zeit: werden im Ausmaß von nicht mehr als 50% der festgelegten Aktivitäten im Bereich Schule -Arbeitswelt anerkannt. Die Entscheidung für ein Praktikum außerhalb der Unterrichtszeit bleibt den einzelnen Schüler/innen überlassen. Ein solches Praktikum darf nicht im Betrieb der Eltern oder naher Verwandter durchgeführt werden und muss den Schwerpunktbereich der Schule betreffen. Voraussetzung für die Anerkennung eines Praktikums in der unterrichtsfreien Zeit ist eine formale Vereinbarung zwischen Schule und Betrieb (75 Stunden)
- Besuch von berufsspezifischen Kursen in der unterrichtsfreien Zeit

Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung ist die Teilnahme am Mindestausmaß von 75 Prozent des Stundenkontingents dies fächerübergreifenden Lernbereichs.

Die Dokumentation aller Tätigkeiten im Bereich Schule-Arbeitswelt erfolgt durch den Schüler/die Schülerin in Form eines Portfolios, das am Ende jeden Schuljahres den Klassenvorständen zur Bestätigung vorgelegt wird.

## 7. Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Unternehmertag	Schuljahr 2024/25	28.11.2024
----------------	-------------------	------------

## 8. Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

Die 35 Jahresstunden „Gesellschaftliche Bildung“ werden in jeder Klassenstufe auf die einzelnen Fächer verteilt, und zwar jeweils im Ausmaß der Wochenstunden eines Faches. (d.h. ein Fach mit z.B. 3 Wochenstunden gestaltet im Laufe des Schuljahres 3 Stunden zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung).

Daneben sind weitere Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten im Rahmen der „Gesellschaftlichen Bildung“ vorgesehen, welche klassenübergreifend organisiert werden bzw. für welche auch externe Experten herangezogen werden.

Die Dokumentation der Stunden erfolgt im digitalen Register, in dem die Lehrperson das Fach „Gesellschaftliche Bildung“ auswählt. Ab der 3. Klasse werden die Bewertungen ebenfalls beim Fach „Gesellschaftliche Bildung“ eingetragen. (Gewichtung 100%) Im ersten Biennium fließt die Bewertung in die Fachnote mit ein.

#### Curriculare Planung und Organisation

Jährlich wählt der Klassenrat in seiner ersten Planungssitzung aus den von der Schule festgelegten Themen die konkreten Inhalte für eine Klasse aus. Die festgelegten Bildungsziele sind für jede Klassenstufe verpflichtend. Die Unterrichtsplanung und -gestaltung orientiert sich an den didaktischen Prinzipien des gemeinsamen Lernens.

Die Bildungsziele getrennt nach Klassen und die tabellarische Themenübersichten für jede Klassenstufe sind Teil dieses Dokuments.

Die Koordination übernimmt das Klassenvorstandsteam.

Fach/ Lehrperson	Persönlichkeit und Soziales	Kulturbewusstsein	Recht und Politik	Wirtschaft und Finanzen	Nachhaltigkeit	Gesundheit	Mobilität	Digitalisierung
Mathematik						Medizinische Testsatz von Bayes		
Agrarwirtschaft/Schätzung			Gemeinsame Agrarpolitik					
Deutsch/Geschichte		Die Autonomie Südtirols, zeitgeschichtliche Inhalte						
NTH								Anwendung versch. Programme
Italiano			Costituzione Italiana					
Englisch		Kulturgeschichte Identität						
Weinbau und Pflanzenschutz		Geschichte des Südtiroler Weinbaus						
Önologie			Etikettierung					
Biotechnologien im Weinbau					Sensorik			
Agrarökologie		Entwicklung der Kulturlandschaft im Heimatdorf						
Bewegung u. Sport						Ernährung im Sport – Grundlagen und Bedeutung		

## Mathematik

---

**Thema:** Bedingte Wahrscheinlichkeit und Satz von Bayes, Anwendung bei medizinischen Tests

**Beschreibung:** Erarbeitung der Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung, gemeinsame Besprechung von Beispielen, im Besonderen zur Sensibilität und Spezifität von medizinischen Tests (z. B. Covid-Tests), Lösung auch mithilfe von Vierfeldertafeln und Baumdiagrammen

**Art:** Vortrag einiger Beispiele und Diskussion, Vorrechnen von einigen Beispielen an der Tafel von den Schüler:innen, Übung in Gruppen, schriftlicher Abschlusstest

## Agrarwirtschaft/ Schätzung

---

**Thema:** Gemeinsame Agrarpolitik in Europa

Im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung setzten sich die Schülerinnen und Schüler eingehend mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auseinander. In Kleingruppen erarbeiteten und präsentierten sie Vorträge zur Einführung in die Thematik sowie zur historischen Entwicklung der GAP und deren Wandel von ihren ursprünglichen Zielen bis hin zu den heutigen Schwerpunkten. Dabei wurden zentrale Ziele, wichtige Akteure und die Finanzierung der GAP beleuchtet. Zudem diskutierten die Schülerinnen und Schüler aktuelle Fragestellungen wie das Mercosur-Abkommen sowie die ökologischen Maßnahmen der aktuellen GAP-Periode, insbesondere die Öko-Regelungen (Eco-Schemes).

**Art:** Allgemeiner Einstieg mit Frontalunterricht und Video. Vorträge und Test.

## Deutsch/Geschichte

---

**Thema 1:** Die Autonomie Südtirols:

Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit der historischen Entstehung der Südtiroler Autonomie, ihren rechtlichen Grundlagen sowie ihrer Bedeutung für das Zusammenleben der Sprachgruppen auseinander.

**Thema 2:** Leben in der DDR:

Anhand von Beispielen wurde der Alltag in der Deutschen Demokratischen Republik thematisiert, insbesondere politische Strukturen, Einschränkungen persönlicher Freiheiten sowie Lebensbedingungen der Bevölkerung.

**Thema 3:** Der Kalte Krieg:

Der Kalte Krieg wurde als globale politische und ideologische Auseinandersetzung zwischen Ost und West behandelt. Dabei wurden unter anderem der Koreakrieg, die Suezkrise und der Vietnamkrieg als Stellvertreterkonflikte thematisiert sowie das Ende des Kalten Krieges und seine Folgen für Europa und die Welt.

## Nutztierhaltung

---

Excel- und World Anwendung

## Italiano

---

**Educazione civica: Costituzione italiana e comunicazione visiva**

Oliviero Toscani come strumento di riflessione sui diritti fondamentali

Nel corso dell'anno scolastico, nell'ambito dell'insegnamento di **Educazione civica**, è stato svolto un percorso interdisciplinare volto a favorire la conoscenza e la comprensione dei **principi fondamentali della Costituzione italiana**, attraverso l'analisi di alcune celebri opere fotografiche di **Oliviero Toscani**.

Le immagini selezionate, caratterizzate da un forte impatto emotivo e simbolico, sono state utilizzate come strumento di riflessione e di “visualizzazione” dei valori costituzionali, stimolando il pensiero critico, il dialogo e la consapevolezza civile degli studenti.

In particolare, le opere hanno permesso di approfondire i seguenti articoli della Costituzione:

- **Articolo 1** (L'Italia è una Repubblica democratica, fondata sul lavoro): attraverso immagini che pongono al centro la dignità della persona e dell'essere umano come fondamento della società.
- **Articolo 2** (Diritti inviolabili dell'uomo): opere come *Donna con bambino* (1989) hanno offerto lo spunto per riflettere sul valore della vita, della solidarietà e della tutela della persona.
- **Articolo 3** (Uguaglianza e pari dignità sociale): immagini simboliche come *Angelo e diavolo* (1991) e *Cuori* (1996) hanno rappresentato l'unità dell'umanità oltre le differenze di razza, sesso, religione e condizioni sociali.
- **Articolo 6** (Tutela delle minoranze linguistiche): la comunicazione visiva universale di Toscani ha permesso di riflettere sull'importanza del rispetto delle identità e delle minoranze.
- **Articoli 7 e 8** (Rapporti tra Stato e religioni): l'uso di simboli forti ha favorito il confronto sul pluralismo religioso e sulla libertà di culto.
- **Articolo 11** (Ripudio della guerra): fotografie come *Bimbo nell'elmetto* (1993) e *Soldato bosniaco* (1994) hanno stimolato una profonda riflessione sugli orrori della guerra, sui conflitti armati e sul valore della pace.
- **Articolo 21** (Libertà di espressione): l'opera *La faccia dell'AIDS* (1992) è stata analizzata come esempio di comunicazione coraggiosa e provocatoria, capace di rompere il silenzio su temi sociali e sanitari spesso censurati.
- **Articolo 32** (Diritto alla salute): le immagini legate alla malattia e alla sofferenza hanno permesso di affrontare il tema della tutela della salute come diritto fondamentale dell'individuo e interesse della collettività.

Attraverso il linguaggio fotografico di Oliviero Toscani, gli studenti hanno potuto comprendere come l'arte e la comunicazione visiva possano diventare potenti strumenti di educazione civica, capaci di rendere concreti e attuali i principi della Costituzione e di favorire una cittadinanza attiva, consapevole e responsabile.

## Englisch

**Thema:** New Zealand – Cultural Awareness

**Beschreibung:** Im Rahmen des Faches Gesellschaftliche Bildung wurde Neuseeland als Schwerpunktthema mit Fokus auf Cultural Awareness behandelt. Ausgehend von einer geografischen und historischen Einordnung setzten sich die Schüler mit der besonderen kulturellen Vielfalt des Landes auseinander, insbesondere mit dem Zusammenleben der Māori-Kultur und der pākehā (europäisch-stämmigen) Bevölkerung sowie mit der Bedeutung des Vertrags von Waitangi (1840) als Grundlage des bikulturellen Selbstverständnisses Neuseelands. Im Mittelpunkt stand die Förderung interkultureller Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Traditionen, Sprache (Māori, Englisch) und Bräuchen der Māori und reflektierten dabei Konzepte wie Identität, Zugehörigkeit und den Umgang mit kolonialer Vergangenheit. Ziel war es, kulturelle Unterschiede wahrzunehmen, einzuordnen und wertzuschätzen sowie ein Bewusstsein für die Vielfalt gesellschaftlicher Lebensformen in einer globalisierten Welt zu entwickeln.

**Art:** Unterricht mit anschließender mündlicher Prüfung

## Weinbau und Pflanzenschutz

---

**Thema:** Geschichte des Weinbaus in Südtirol

**Beschreibung:** Die geschichtliche Entwicklung des Weinbaus in Südtirol wurde von den ersten nachweisbaren Anfängen bis in die Gegenwart dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung des Pflanzenschutzes nach dem Auftreten bedeutender Rebenkrankheiten wie Oidium und Peronospora sowie der Reblaus im 19. und 20. Jahrhundert.

**Art:** Unterricht und Fachtag

## Önologie

---

**Thema:** Etikettierung

**Beschreibung:** Arbeitsauftrag und gemeinsame Besprechung

Gesetzliche Bestimmungen, Was muss alles auf der Etiketle stehen, Berechnungen der Kalorien und weitere Neuerungen

## Biotechnologien im Weinbau

---

**Thema:** Sensorik

**Beschreibung:** Korrekte, fachliche Beschreibung eines Weines (Fachweinverkostungen)

Allgemeines zur Sensorik (Skriptum-Lehrervortrag)

## Agrarökologie

---

**Thema:** Entwicklung der Kulturlandschaft im Heimatdorf

**Beschreibung:** Zur Analyse des Wandels der Kulturlandschaft im eigenen Dorf wurden verschiedene historische Quellen herangezogen. Zentrale Grundlage bildete das historische Kataster von 1858, das über den Geobrowser ausgewertet wurde. Ergänzend dazu wurden Dorfbücher sowie historische Informationen und Fotografien aus dem Besitz von Eltern und Großeltern genutzt.

Im Fokus der Untersuchung standen insbesondere die Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzflächen und Produktionsformen sowie die Entwicklung der Siedlungsstruktur. Dabei wurde auch der Wandel von Handwerksstandorten und Industriegebieten berücksichtigt.

**Art:** Vortrag der Schüler/innen über ihr jeweiliges Heimatdorf oder Fraktion

## Bewegung und Sport

---

**Thema:** Ernährung im Sport – Grundlagen und Bedeutung

**Beschreibung:**

- **Physiologische Grundlagen:** Definition von Energie (kcal/kJ), Arbeit und Leistung; Wirkungsgrad des Körpers sowie Bedeutung des Grundumsatzes.
- **Makronährstoffe:** Funktion, Bedarf und Quellen von Kohlenhydraten (schnelle Energie/Glykogen), Fetten (Langzeitspeicher) und Proteinen (Regeneration/Gewebeaufbau).
- **Energiegewinnung:** Zusammenspiel der Energieträger in Abhängigkeit von der Intensität und Dauer der sportlichen Belastung.

**Art:** Theoretische Wissensvermittlung / Informationstext

## 9. Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

### Stütz- und Aufholmaßnahmen

Ausgangspunkt für Aufholmaßnahmen ist eine genaue Diagnose der Schwächen und Lernschwierigkeiten durch die Fachlehrperson und zwar nach folgenden Bereichen:

- Motivation, Einsatz, Konzentrationsvermögen;
- fehlende Grundlagen, zeitweilige Versäumnisse, Lücken in einem speziellen Bereich;
- Organisation des Lernens, Lernmethoden;
- Ergänzt wird diese Diagnose durch die Fachlehrperson durch eine Eigendiagnose des Schülers/der Schülerin, mit dem Ziel, dass ihm/ihr selbst die Ursachen bewusst werden. Gleichzeitig dient diese Eigendiagnose auch der Fachlehrperson als Rückmeldung.

Bezugnehmend auf das Schulprogramm und die geltenden Richtlinien werden folgende Aufholmaßnahmen angeboten:

- Lern- und Aufgabenhilfen in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie und Lebensmittelverarbeitung wöchentlich ab September. In den Fächern Italienisch und Englisch werden die Lern- und Aufgabenhilfen blockweise angeboten. Im Fach Technisches Zeichnen werden Schüler ganz gezielt zu Stützkursen eingeladen. (Ein genauer Plan der Lern- und Aufgabenhilfen wird allen Schülern und Eltern zugeschickt.)
- Eine Lern- und Aufgabenhilfe bzw. unterrichtsbegleitende Stützkurse werden bei Bedarf und bei Verfügbarkeit von Lehrpersonen auch in anderen Fächern angeboten, und zwar je nach Bedarf für unterschiedliche Schülergruppen und zu unterschiedlichen Schwerpunkten in mehrwöchigen Blöcken. Die Termine werden jeweils den Schüler/innen und Eltern rechtzeitig bekannt gegeben. Der Vorschlag für diese periodischen Stützmaßnahmen kann auch von Schülern und Eltern eingebracht werden.
- In allen Fächern gilt, dass Formen differenzierten Unterrichts, das Einlegen von Wiederholungsstunden oder –tagen dem unterschiedlichen Lerntempo der Schüler Rechnung tragen soll. Alle Lehrpersonen stehen den Schülern und Schülerinnen für eine Lernberatung auch außerhalb ihrer Unterrichtszeit zur Verfügung. (Persönliche Sprechstunden)
- Zentrum für Information und Beratung (ZIB) - Die angebotenen Sprechstunden können Schülern behilflich sein, sich der Art ihrer Lernschwierigkeiten bewusst zu werden und somit einen ersten Schritt zur eigenständigen Bewältigung der Lernschwächen darstellen.
- Mitglieder des ZIB sichten die Notenspiegel der Bewertungskonferenzen am Ende des 1. Semesters, Schüler/innen, mit mehreren negativen Noten werden zu einer Lernberatung eingeladen.
- Integrationslehrerpersonen werden einer Klasse zugewiesen und unterstützen all jene Schüler/innen, die Bedarf haben.

## 10. Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung; Besondere Projekte und eventuelle Facharbeiten

Im Schuljahr 2025-2026 gab es folgende Projekte zur Begabungsförderung:

- Leseclub
- Workshop „Wie gründe ich innovative Start-Ups in der Landwirtschaft und welche Rolle spielen die Frauen dabei?“
- Individueller Bildungsplan für Leistungssportler\*innen
- Mathematikolympiade
- Schulkapelle

## 11. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

### 11.1. Fachtage

Im Rahmen des schulischen Curriculums finden in allen schulspezifischen naturwissenschaftlichen-technischen Fächern Übungen und praktische Tätigkeiten statt. Auch diese leisten einen Beitrag zur Orientierung der Schüler\*innen in Bezug auf die künftigen Entscheidungen für ein Weiterstudium oder den direkten Einstieg ins Berufsleben. Besonders Gewicht in diesem Zusammenhang kommt den halb- oder ganztägigen Fachtagen zu, die i.d.R. am Übungshof durchgeführt werden. Folgende Fachtage wurden durchgeführt:

Fachtage	Fach/Zuständigkeit	vorgeschlagener Termin	durchgeführt am
1. Schulpartnerschaft „Klosterneuburg“	Prof. Palla, Prof. Erschbaumer, Dissertori, Masetti		20.10.2025
2. Schulpartnerschaft „Klosterneuburg“	Prof. Palla, Prof. Erschbaumer, Dissertori, Masetti		23.10.2025 nachmittag
3. Mikrovinifikation Weißweinsbereitung	Prof. Palla, Prof. Erschbaumer		11.09.2025
4. Erstellung von Neuanlagen/Sorten Lagen und Geschichte im Weinbau	Prof. Palla, Prof. Dissertori		7.05.2026
5. Präsentation der Versuchsweine	Prof. Palla, Prof. Erschbaumer		24.04.2026
6. Simulation mündliche Prüfung	Verschiedene Lehrpersonen		09.06 2026
7. Wahrscheinlichkeitsrechnung	Prof. Peer		30.03. 2026

## 11.2. Lehrausgänge/Lehrfahrten

### Lehrausgänge

Eine wirksame Form der Berufs- und Studienorientierung stellen die Lehrausgänge dar. Sie bieten eine gute Möglichkeit, die verschiedenen Berufsfelder vor allem im landwirtschaftlichen Bereich kennen zu lernen. Weiters geben sie Einblick in die spezifischen Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Absolventen der Schule und die dafür erforderlichen Voraussetzungen in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Die Aufstellung der durchgeführten Lehrausgänge findet sich in der folgenden Übersicht:

Ort	Fach	Datum der Durchführung
keine		

### Lehrfahrten

Ziel	Lehrperson	Datum der Durchführung
keine		

## 11.3. Weitere unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Initiativen

Veranstaltung	Lehrperson	Datum der Durchführung
Vortrag Eingabe persönliches Bildungsprofil, Berufsorientierung	Direktor Gallmetzer Christian	29.05.2026

## 12. Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten

**Wahlfach:** Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung  
**Termine:** Mittwochnachmittag: 26.11, 03.12., 10.12., 17.12.2025  
**Zeit:** 14:20 – 16:00 Uhr  
**Ort:** online  
**Referent:** Federica Martinelli, Italienischlehrerin Ofl

**Wahlfach:** Flechten mit der Technik „Kamihimo“  
**Termine:** 1-2 Vormittage in den letzten beiden Schulwochen  
**Zeit:** Juni 2026, genauer Termin wird noch bekannt gegeben  
**Ort:** Happacherhof  
**Referent/en:** Kathrin Kaufmann  
**Gebühr:** ca. 15€  
**Voraussetzung:** keine

## 13. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen usw.)

Arbeiten	Lehrpersonen	Datum
Reifeprüfung 2026 – Einführung Hinweise zu „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ (ex ÜKO)	Direktor Christian Gallmetzer	10.04.2026
Probearbeiten: Fächer der Abschlussprüfung <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsch</li><li>• Italienisch</li><li>• Weinbau und Pflanzenschutz</li></ul>	Lukas Guntsch Pino Lovino Hansjörg Palla	08.05.2026 21.04.2026 08.06.2026
Simulation mündliche Prüfung: Einstieg sowie Präsentation „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ (ex ÜKO)	Hansjörg Palla Tanja Massetti Lukas Guntsch Pino Lovino	09.06.2026

## 14. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens

### Allgemeine Bewertungskriterien

#### Bewertungskriterien Beschluss Nr. 3/2024-2025

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen, auf den Artikel 2 (Bewertung) des Oberstufengesetzes (Landesgesetz Nr. 11 vom 24.09.2010) und den Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 04.07.2011 legt das Lehrerkollegium der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule folgende Kriterien für die Leistungsbewertung fest:

### 1. Digitales Register

Die Bewertung erfolgt im digitalen Register, welches das amtliche Dokument darstellt. Die Dokumentation der Bewertung muss stets aktuell, vollständig und wahrheitsgetreu sein. Die Einträge müssen auch für Außenstehende nachvollziehbar sein. Schüler\*innen, Erziehungsberechtigte und Vorgesetzte haben - in die für sie relevanten Inhalte – Einsicht.

### 2. Fachnoten

- Die Bewertung der Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien und im Schulcurriculum bzw. im jeweiligen Fachcurriculum festgelegten und zu erreichenden Kompetenzen des jeweiligen Faches.

- Aus den in den Rahmenrichtlinien und im Schul- bzw. Fachcurriculum angeführten Kompetenzen leiten sich die verschiedenen Formen der von den Schülern und Schülerinnen zu bewältigenden Aufgabenstellungen und der Überprüfungs- bzw. Bewertungsformen ab. Die Überprüfungs- und Bewertungsformen beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten und eingeübten Kenntnisse und Fertigkeiten, Arbeitstechniken und Methoden.
- Die Bewertungskriterien für die einzelnen Fächer sind in den Fachcurricula enthalten. Der Lehrperson steht es frei, zusätzliche individuelle Erläuterungen zu formulieren und ihre Vorgangsweise zu präzisieren. Diese Präzisierungen sind nur zulässig, wenn sie jeweils zu Beginn eines Schuljahres bis zum 01. Oktober an das Schulpostfach geschickt und den Schüler\*innen schriftlich mitgeteilt werden.
- Die Lernenden erhalten verlässliche und individuelle Rückmeldungen im Verlauf des Lernprozesses. In Verbindung mit Formen der Selbsteinschätzung und Selbstbewertung durch die Lernenden wird so auch die Reflexion über das eigene Lernen gefördert. Formative Bewertungsverfahren sind Teil eines jeden Fachcurriculums. Die Bewertungen müssen über das ganze Schuljahr verteilt sein und können ihre Funktion einer Rückmeldung an den Lernenden nur erfüllen, wenn sie nicht auf zwei bis drei Momente im Schuljahr beschränkt sind, wenn sie verschiedene Leistungsaspekte umfassen und auf diese Weise auch verschiedene Kompetenzen zu erfassen versuchen. Bewertungen werden transparent, umgehend und klar und deutlich mitgeteilt.
- Auch die Lern- und Arbeitshaltung (Mitarbeit) fließen in die Bewertung der Kompetenzen ein. Dies kann allerdings nur aufgrund klarer Kriterien erfolgen. Solche Kriterien sind: regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben, aktive Teilnahme am Unterricht, ordentliche Führung der Lernunterlagen u.a. Die entsprechenden Beobachtungen müssen im digitalen Register dokumentiert sein.
- Erteilte Arbeitsaufträge (z.B. Hausaufgaben, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Facharbeiten) werden von der jeweiligen Fachlehrperson nach vorher festgelegten Kriterien bewertet. Die Einhaltung eines festgelegten Abgabetermins ist immer auch ein Kriterium.

### **3. Notenskala**

Die Notenskala geht von 4 – 10. (Beschluss der Landesregierung vom Juni 2023)

Die im Anhang wiedergegebene Zuordnung von Ziffernnoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen kann Orientierungshilfe für Schüler/innen und Lehrpersonen bieten.

### **4. Leistungsverweigerung**

Verweigerte Arbeiten und Abgaben werden im digitalen Register als „Leistungsverweigerung“ festgehalten, wie eine schwerwiegende, negative Arbeit bewertet (Gewichtung: entsprechend der verweigten Arbeit) und bei der Schlussbewertung berücksichtigt.

## 5. Aufholen von Lernrückständen

Die Überprüfung zum Aufholen der Lernrückstände des 1. Semesters kann in einer eigenen Leistungsüberprüfung erfolgen. In diesem Fall wird die Bewertung nicht als Note des 2. Semesters gewertet (Gewichtung 0), sie wird jedoch bei der Schlussbewertung als eigenes Bewertungselement mitberücksichtigt.

Die Überprüfung kann – wo didaktisch sinnvoll – auch im Zuge von regulären Lernzielkontrollen im 2. Semester erfolgen. In diesem Fall zählt die entsprechende Note als reguläre Note des 2. Semesters.

Eine positive Bewertung der Aufholüberprüfung ersetzt jedenfalls die negative Bewertung des 1. Semesters und wird entsprechend in der Schlussbewertung berücksichtigt.

## 6. Schlussbewertung

- Um einen begründeten Bewertungsvorschlag in den periodischen Bewertungskonferenzen einbringen zu können, muss dem Schüler/der Schülerin im betreffenden Bewertungszeitraum eine angemessene Anzahl von Möglichkeiten zur Leistungspräsentation in den Kompetenzbereichen des jeweiligen Faches geboten werden.
- Die Schlussbewertung in jedem Fach berücksichtigt neben den Bewertungen des 2. Semesters auch Einsatz, Interesse und Mitarbeit der Schüler\*innen. Das arithmetische Mittel ist nur ein Ausgangspunkt. Eine definitive Entscheidung hinsichtlich der Noten in den einzelnen Fächern wird vom jeweiligen Klassenrat in kollegialer Form getroffen.
- Die Note des 1. Semesters darf nicht als eine weitere Note des 2. Semesters eingetragen werden. Sie muss aber mit zur Begründung einer getroffenen Bewertungsentscheidung in der Abschlusskonferenz herangezogen werden, darf aber nicht entscheidenden Charakter haben.
- Wurden die Lernrückstände aus dem 1. Semester aufgeholt, ist die negative Bewertung des 1. Semesters nicht mehr zu berücksichtigen.
- Versetzungsentscheidungen bei nicht völlig positiven Bewertungsvorschlägen in einem oder auch in mehreren Fächern können in der Schlusskonferenz nur aus der Vielzahl an Bewertungselementen und unter Berücksichtigung der Gesamtsituation getroffen werden. Kriterien für die Entscheidungsfindung können hier das Bemühen des Schülers sein, der Besuch von Stützmaßnahmen, ein Lernfortschritt während des Schuljahres, die Aussicht auf eigenständiges Aufholen, vorhandene Voraussetzungen für den Besuch der nächsten Klassenstufe u.a. Eine Nichtversetzung muss sehr gut und ausführlich begründet werden.

## 7. Gültigkeit des Schuljahres

Sollte ein Schüler/eine Schülerin, die für die Gültigkeit des Schuljahres vorgesehene Anwesenheit von 75% des Jahresstundenplans nicht erreichen, kann der Klassenrat die Gültigkeit des Schuljahres trotzdem anerkennen, wenn die Abwesenheiten zu einem beträchtlichen Teil krankheitsbedingt und ärztlich bescheinigt sind. Wenn in einem solchen Fall nicht genügend Bewertungselemente vorliegen, um die Schlussbewertung in einem oder mehreren Fächern

vorzunehmen, kann die Bewertungsentscheidung aufgeschoben und der/die Schüler/in zur Nachprüfung zugelassen werden.

## **8. Nachprüfungen**

Im Falle einer Nachprüfung wurde die Schlussbewertung ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Bei der Bewertung im August gelten die gleichen Kriterien wie für die Schlussbewertung im Juni. Die Bewertung der Aufholprüfung kommt als wesentliches Bewertungselement zu den übrigen, im Laufe des Schuljahres erhobenen Bewertungen hinzu. Da es sich um die Schlussbewertung des gesamten Schuljahres handelt, entspricht die Endnote nicht automatisch der Bewertung der Nachprüfung, sondern kann von dieser auch abweichen.

## **9. Fächerübergreifender Lernbereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

- Die Bewertung der Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ fließt in die beteiligten Fächer ein. Die Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung werden über die in den Fachcurricula und im Schulcurriculum festgelegten Lernwege erarbeitet. Dementsprechend erfolgt auch die Beobachtung, Dokumentation und die Bewertung der Erreichung dieser Kompetenzen im Rahmen der gesamten Bildungsarbeit eines Klassenrats. Alle Lehrpersonen eines Klassenrats halten im persönlichen Register ihre Beobachtungen hinsichtlich des Erwerbs der in ihrem Fachcurriculum verankerten und beobachtbaren übergreifenden Kompetenzen fest und lassen diese Beobachtungen in die Fachbewertung einfließen.

## **10. Fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“**

- Die Bewertung des Bereiches „Gesellschaftliche Bildung“ fließt im ersten Biennium in die Bewertung der beteiligten Fächer ein.
- Im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse wird der Bereich mit einer Note bewertet. Diese Note zählt auch für die Berechnung des Schulguthabens. Die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ erfolgt am Ende des Schuljahres und ist versetzungsrelevant. Die Klassenvorstände sichten die im Laufe des Schuljahres ins digitale Register eingetragenen Noten und bereiten einen Vorschlag für die Bewertungskonferenz vor.
- Bewertungen im Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ können zugleich auch als Fachnoten eingetragen werden.

## **11. Wahlbereich**

Die Bewertung der von den Schülern besuchten Wahlangebote erfolgt in beschreibender Form durch die Lehrperson des Wahlangebots in folgenden Abstufungen: „In hohem Maße erreicht“ – „größtenteils erreicht“ – „teilweise erreicht“ – „nur ansatzweise erreicht“.

Ist die Lehrperson nicht Mitglied des Klassenrats, so leitet sie die Bewertung vor der abschließenden Bewertungskonferenz an die Klassenvorstände der jeweiligen Klassen weiter.

## Zusammenfassende Notenbeschreibung

Die **Note 10** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lerninhalte von Grund auf einwandfrei beherrscht und die Lernziele souverän erreicht, interdisziplinäre Zusammenhänge selbständig herstellen kann, Selbständigkeit und Klarheit in der Darstellung an den Tag legt sowie eigene produktive Beiträge einbringt.

Mit der **Note 9** werden die Schülerleistungen beurteilt, die die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen und Ziele in hohem Maße erfüllen. Im Besonderen wird damit auch die Fähigkeit zur fächerübergreifenden Zusammenschau und zur eigenständigen Herangehensweise an die gestellten Aufgaben ausgedrückt.

Mit der **Note 8** werden die Leistungen beurteilt, mit denen ein/e Schüler/in die im Lernplan festgelegten Ziele eindeutig erreicht, eigenständiges Denken zeigt, die Lerninhalte konsequent aufarbeitet und darstellt und auch zu Transferleistungen imstande ist, auch wenn einige kleinere Mängel vorliegen.

Die **Note 7** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen noch größtenteils erfüllt, die wesentlichen Inhalte erfasst und verständlich wiedergibt, ein zufriedenstellendes Problemverständnis besitzt und Arbeitsaufträge verlässlich ausführt.

Die **Note 6** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lernziele teilweise erreicht und ausreichende fachliche Kenntnisse an den Tag legt. Die auftretenden Fehler und Lücken lassen doch ein grundlegendes Verständnis des fachlichen Bereichs erkennen.

Die **Note 5** drückt eine ungenügende Leistung aus. Der Schüler/die Schülerin wird den Anforderungen nicht mehr gerecht. Die notwendigen Grundkenntnisse und Kompetenzen sind nur mehr ansatzweise und bruchstückhaft vorhanden.

Die **Note 4** drückt sehr gravierende Mängel aus. Die wesentlichen fachlichen Grundlagen, Kompetenzen und/oder Arbeitstechniken fehlen.

## Kriterien für die Zuweisung der Verhaltensnote

- Die Betragensnote berücksichtigt Mitarbeit, Einsatz und Leistungsbereitschaft im Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen. Sie berücksichtigt auch, inwieweit die schulischen Pflichten und Termine wahrgenommen werden.

### Aspekte

- Regelmäßige Mitarbeit, angemessene Lern- und Arbeitshaltung
- Eigenständige und konstruktive Beiträge
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung von Arbeitsaufträgen und Aufgaben
- Einhalten von Vereinbarungen und Regeln

- Die Betragensnote berücksichtigt den Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft.

**Aspekte**

- Klassensprecher/in
- Klassendienste
- Andere Beiträge zur Förderung der Klassengemeinschaft
- Mitwirkung im Schülerrat
- Funktion als Pate oder Patin
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Mitwirkung bei Schulpräsentationen oder Schulveranstaltungen
- Andere Beiträge zur Förderung der Schulgemeinschaft

- So wie die Leistungsbewertung soll auch die Bewertung des Betragens die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen fördern, indem das Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und für die Gemeinschaft gestärkt, ein offener und respektvoller Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft angestrebt und die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen eingefordert wird.

**Aspekte**

- Umgang mit den Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Höflichkeit, Korrektheit, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit)
- Einhalten der vereinbarten Regeln (Anwesenheit, Pünktlichkeit, Rauchverbot, schonender Umgang mit Einrichtung und Schulmaterialien ...)
- Art und Umfang von Disziplinarmaßnahmen (mündliche Ermahnungen, Eintragungen ins Klassenbuch, Ausschlüsse aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft)

## **Beschreibung der Verhaltensnoten**

Hinweis: Nicht alle angeführten Elemente müssen gleichzeitig erfüllt sein. Die nachfolgende Beschreibung kann auch nur eine Orientierung bieten.

### **Note 10**

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein, aktive Mitarbeit und vorbildliche Arbeits- und Lernhaltung; positive Rolle in der Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### **Note 9**

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein; angemessene Mitarbeit und Lernhaltung; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft gut ein; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### **Note 8**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind im Allgemeinen noch zufriedenstellend; eher schwankende Mitarbeit; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft ein; mehrere Abwesenheiten; wenige und nicht gravierende Verstöße gegen die Schulordnung.

### **Note 7**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind nicht immer zufriedenstellend. Mitarbeit und Einsatz sind schwankend. Wenig Beiträge zur Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; viele Abwesenheiten; einige Verstöße gegen die Schulordnung und Störungen des Unterrichts, wenig sorgsamer Umgang mit schulischen Einrichtungen und Materialien, wiederholte verbale Entgleisungen.

### **Note 6**

Sehr geringes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein und kaum Mitarbeit oder Einsatz; viele nicht begründete Abwesenheiten; wiederholte Verstöße gegen die Regeln der Schulordnung und häufige Störungen des Unterrichts; mehrere Eintragungen ins Klassenbuch und / oder Ausschluss aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft; Bereitschaft zur Verhaltensänderung erkennbar.

### **Note 5**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind kaum gegeben; Einsatz und Mitarbeit sind äußerst dürftig. Es liegen sehr schwere und wiederholte Verstöße gegen die Schulordnung vor, die Ausschlüsse von 15 oder mehr Tagen aus der Schulgemeinschaft zur Folge hatten (grobe Respektlosigkeiten gegenüber Mitschülern, Lehrpersonen und Mitarbeitern, grobe Sachbeschädigungen, Handlungen, die den Ruf der Schule schädigen, Ausführen oder Anstiften von strafrechtlich belangbaren Handlungen). Es sind im Verlauf des Schuljahres keine Anzeichen einer positiven Verhaltensänderung erkennbar.

**Die Betragenote wird vom Klassenvorstand in der Bewertungskonferenz vorgeschlagen und vom Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerpersönlichkeit vergeben.**

## Kriterien für die Zuweisung des Schulguthabens

Die Prüfungsordnung für die Abschlussprüfungen sieht für die Schüler\*innen der dritten, vierten und fünften Klassen die Zuteilung eines **Schulguthabens** vor. Bei diesem Schulguthaben handelt es sich um eine Bewertung der Schullaufbahn. Die Zuweisung des Schulguthabens erfolgt aufgrund der zur Verfügung stehenden Bandbreite der Punkte aufgrund des Notendurchschnittes (siehe Tabelle). Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inklusive der Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Bei der Zuteilung des Schulguthabens berücksichtigt der Klassenrat auch den Einsatz des/der Schüler\*in (regelmäßiger Schulbesuch, aktive Mitarbeit und Interesse, Einsatz in schulischen Gremien und für die Klassengemeinschaft). Auch Bildungserfahrungen, die außerhalb der Schule gemacht worden sind, werden miteinbezogen. Wichtig: die Bandbreite der Punkte für die Schulguthaben darf nicht überschritten werden. (d.h. es gibt keine Zusatzpunkte!)

Die obere Punktezahle der jeweiligen Bandbreite wird vom Klassenrat zugeteilt, wenn der schulische Arbeits- und Lerneinsatz des Schülers/der Schülerin gut entsprochen hat und/oder wenn eine außerschulische Bildungserfahrung anerkannt wird.

Berücksichtigt werden dabei:

1. Schulspezifische Praktika und Ferialjobs
2. Dokumentierte Sprachkurse (Mindestumfang: 40 Unterrichtseinheiten)
3. Abgeschlossener Musikkurs
4. Besondere sportliche Leistungen
5. Besonderer Einsatz oder Ausbildung in sozialen u./o. kulturellen Einrichtungen
6. Zweisprachigkeitsnachweis (Laufbahn C1 oder B2)

Schüler\*innen, die solche Bildungserfahrungen gemacht haben, können diese für die Berechnung des Schulguthabens einreichen.

Sie müssen auch eine entsprechende Dokumentation enthalten: Die Bestätigung muss von den Körperschaften, Vereinigungen und Institutionen ausgestellt sein, bei welchen der/die Schüler\*in einen Kurs besucht oder Dienst geleistet hat. Die Bescheinigung muss weiters eine kurze Beschreibung der gemachten Bildungserfahrungen enthalten, die es dem Klassenrat ermöglicht, den Gehalt, die Qualität und den Bildungswert der gemachten Erfahrung in begründeter und angemessener Weise zu bewerten. Im Ausland gemachte Bildungserfahrungen müssen durch das zuständige Konsulat beglaubigt werden.

Im Folgenden ist die Tabelle für die Berechnung der Punkte des Schulguthabens wiedergegeben.

### Schulguthaben (Punkte)

Notendurchschnitt (M)	1. Jahr(3. Klasse)	2. Jahr(4. Klasse)	3. Jahr(5. Klasse)
M <6	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
6 < M ≤7	8-9	9-10	10-11
7 < M ≤8	9-10	10-11	11-12
8 < M ≤9	10-11	11-12	13-14
9 < M ≤10	11-12	12-13	14-15

**Wichtig: Die obere Punktezahl kann nur gewährt werden wenn die Verhaltensnote des Schülers 9 oder 10 beträgt. Liegt die Verhaltensnoten bei 8 und darunter, ist ein Aufrunden auf die höhere Punktezahl nicht möglich.**

Die Schüler\*innen der 3. und 4. Klassen, deren Versetzungsentscheidung im Juni aufgeschoben wird, bekommen das Schulguthaben in der abschließenden Bewertungskonferenz Ende August zugeteilt.

## **15. Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern**

Bildungsauftrag des Faches

angewandte Unterrichtsmethoden

fachspezifische Bewertungskriterien

behandelte Inhalte

erreichte Lernziele und Kompetenzen

verwendete Lehrmittel

Lehrkraft: Lukas Gunsch

## a) Bildungsauftrag des Faches

Die angestrebten Kompetenzen des Deutschunterrichtes bezogen sich auf die Bereiche **Sprechen und Verstehen, Schreiben, Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache**. In allen Teilbereichen wurde versucht, die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler\*innen zu verbessern. Im Einzelnen wurden für die vier Teilbereiche die folgenden von den Rahmenrichtlinien und vom Schulcurriculum vorgesehenen Kompetenzen angestrebt:

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und paraverbale Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen
- Texte und Themen als persönliche Bereicherung erleben und als Erweiterung des eigenen Horizonts erfahren

## b) Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen

In dieser Klassenstufe wurden Textsorten systematisch eingeübt, Epochen der Literaturgeschichte anhand ausgewählter Werke beleuchtet und Bereiche der Rechtschreibung und Grammatik behandelt. Fächerübergreifende Zusammenarbeit wurde ebenfalls angestrebt.

In dieser Klassenstufe sind für das Fach Deutsch vier Wochenstunden vorgesehen. Literaturgeschichte nahm einen wichtigen Platz ein, ein Hauptaugenmerk lag ebenfalls auf den Textsorten, die für die Abschlussprüfung wichtig sind.

Im Unterricht wechselten sich handlungsorientierte Phasen und Frontalunterricht ab. Die Schüler\*innen sollten die Möglichkeit haben, entdeckend Inhalte zu erlernen. Der Unterricht wurde abwechslungsreich und motivierend gestaltet.

### c) Fachspezifische Bewertungskriterien und Prüfungsformen

<p><b>Fachliche Kriterien und weitere Kriterien</b></p>	<p>Bei der Bewertung des Fachs Deutsch werden die folgenden vier Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt:</p> <p><u>Sprechen und Hören (mündlicher Bereich)</u> Reflektierte Wiedergabe von Fachwissen, angemessene Strukturierung der Inhalte, Sprachrichtigkeit, Ausdrucksfähigkeit, Umgang mit Fachbegriffen, freies Sprechen, Herstellen von Zusammenhängen</p> <p><u>Schreiben (schriftlicher Bereich)</u> Textsorten- und adressatenbezogene Darstellung, Aufbau, inhaltliche Kohärenz, Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit</p> <p><u>Umgang mit Texten</u> Erkennen von Wesentlichem, Textinhalte angemessen wiedergeben und strukturieren, Zusammenhänge herstellen, reflektieren und bewerten, Kreativität und Eigenständigkeit Die Schüler*innen sollen Texte erschließen können und zu spontanen Äußerungen über ihre Leseindrücke sowie zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den Texten fähig sein.</p> <p><u>Einsicht in Sprache</u> Sprachkompetenz in Bezug auf: Grammatik, Rechtschreibung, Syntax, Interpunktion, Wortschatz, Ausdruck, Stil, rhetorische Mittel</p> <p><u>Weitere Kriterien:</u> Mitarbeit, Interesse, Lernentwicklung, Zeitmanagement</p>
<p><b>Bewertungselemente und- verfahren</b></p>	<p>Bewertet werden die vier obengenannten Bereiche. Dafür sind Klassenarbeiten, Prüfungsgespräche, Lernkontrollen, Präsentationen und Referate, Statements, vorbereitete Diskussionsrunden, Arbeitsaufträge und Hausaufgaben vorgesehen.</p> <p>Schriftliche und/oder mündliche Feedbacks können ergänzend zur Ziffernnote vorkommen. Die jeweiligen Kriterien werden den Schülern vorab mitgeteilt. Bewertungsraster und Punktesysteme können verwendet werden.</p> <p><u>Termingerechte Ankündigung der Bewertungsverfahren:</u> Jede Form der Leistungsüberprüfung wird zuvor termingerecht angekündigt und in Absprache mit den Schüler*innen festgelegt. Die Termine sind für alle Schüler*innen verbindlich. Werden Hausaufgaben oder Arbeitsaufträge nicht termingerecht abgegeben, wird eine Note abgezogen. Erfolgt hingegen keine Abgabe, wird dies als negative Mitarbeitsnote vermerkt.</p> <p><u>Schülerarbeiten, die nachweislich nicht vom Schüler/der Schülerin verfasst wurden,</u> werden nicht gewertet und können ebenso eine negative Mitarbeitsnote bewirken.</p> <p><u>Positive Note bei 60%:</u> Bei den Leistungsüberprüfung müssen 60% der zu vergebenden Punkte erreicht werden, um eine positive Note zu erhalten. Diese Bewertungsskala kann zugunsten der Schüler*innen abgeändert werden.</p>

	<u>Abwesenheit bei Bewertungsverfahren</u> : Wer bei einer Leistungsüberprüfung fehlt, holt das Bewertungselement nach. Eine Leistungsüberprüfung, die innerhalb einer Unterrichtsstunde vollzogen wird, z.B. Tests und Vorträge, wird bei Fehlen grundsätzlich in der jeweils nächsten Stunde nachgeholt, Klassenarbeiten/Schularbeiten in der nächsten Doppelstunde. In Ausnahmefällen kann in Absprache mit der Lehrperson ein anderer Ersatztermin vereinbart werden.
<b>Gewichtung der Bewertungselemente</b>	Schriftliche Klassenarbeiten/Schularbeiten: 100% Die Gewichtung aller anderen Bewertungselemente (Tests, mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Hausaufgaben etc.) hängt von der Komplexität der Anforderungen ab. Sie wird vor der Bewertung mitgeteilt.
<b>Bewertung individueller Lernfortschritte und der Lern- und Arbeitshaltung</b>	Neben den obengenannten Bewertungselementen fließen Lernfortschritte, die Mitarbeit und die Lern- und Arbeitshaltung in die Endbewertung mit ein. Zur Lern- und Arbeitshaltung: Interesse am Unterricht, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und das Einhalten vereinbarter Termine wirken sich positiv aus. Fehlende Unterrichtsmaterialien und fehlende Hausaufgaben sowie die Nicht-Einhaltung von Abgabeterminen können sich negativ auf die Mitarbeit auswirken.  Das Aufholen eines Lernrückstandes kann in Form von Lernkontrollen oder in Form einer Aufholprüfung erfolgen.
<b>Zusammensetzung der Endbewertung</b>	Das arithmetische Mittel sämtlicher Bewertungselemente im zweiten Semester bildet den Ausgangspunkt für die Endbewertung (Zeugnisnote). Bei der Schlussbewertung wird aber die Gesamtsituation eines Schülers/einer Schülerin berücksichtigt. So werden auch Aspekte wie Mitarbeit, Interesse, individueller Lernfortschritt, Aufholen der Lernrückstände, die Note des ersten Semesters sowie der Jahresdurchschnitt herangezogen.
<b>Die Notenskala geht von 4 bis 10</b>	

#### **d) Behandelte Inhalte mit Angabe der Verknüpfungen mit anderen Fächern und Themen**

##### **Schreiben - Textsorten**

Folgende Textsorten wurden eingeübt:

- Textanalyse – formale und inhaltliche Textbeschreibung, Interpretation und kreative Bearbeitung anhand von vorgegebenen Fragen
- Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes (Textgebundene Erörterung)
- Argumentatives Schreiben: Erörterung
- Essay
- Umgang mit Sachtexten – Exzerpt; Vereinfachen von Texten

##### **Unterrichtsinhalte**

##### **Ganzwerke als Klassenlektüre:**

- Sepp Mall: Wundränder
- Katherine Kressmann Taylor: Adressat unbekannt

##### **Lektüre eines Buches aus der Bücherkiste**

- Mediengestützte Präsentation des Gelesenen (fächerübergreifend in Deutsch und Geschichte)
- Kurze Inhaltsangabe bzw. Darstellung der Thematik bei Sachbüchern
- Persönliche Stellungnahme
- Darstellung der historischen oder zeitgeschichtlichen Fakten und Episoden, die im Buch vorkommen (*Verknüpfung mit verschiedenen Themen des Geschichtsunterrichts*)
- Erstellung eines Handouts

Titel	Referent
Beinahe Herbst	Nils Mayr
Deutsches Haus	Lukas Schötzer
Jenseits der blauen Grenze	Philipp Morandell
Wenn gefährliche Hunde lachen	Simon Rottensteiner
Der Schleuser	Marius Bernard
Der Tiger in meinem Herzen	Raphael Hofer
Todesstreifen	Elias Zeni
Stadt der Diebe	Isaak Peer
Der Alltag der Wärter	Matthias Niedermayr
Der Junge auf dem Berg	Otto Huyn
Als die Welt uns gehörte	Leonhard Brigl
Über den Dächern von Jerusalem	Ivan Moser
Wenn ich im Sommer wirklich gehen muss	Leo Gutmann

### Film

- Oliver Hirschbiegel: Der Untergang

### Naturalismus

Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? Eine mathematische Gleichung?

Arno Holz: Die Kunst - ihr Wesen und ihre Gesetze

#### Das naturalistische Drama:

Gerhart Hauptmann: Die Weber (Erster Akt, Zusammenfassung)

#### Naturalistische Prosa:

Arno Holz und Johannes Schlaf: Ein Tod (Auszug)

#### Innerer Monolog:

Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Auszug)

#### Sekundenstil:

Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Auszug)

Großstadtlyrik:

Arno Holz: Großstadt Morgen

**Dinggedichte**

Rainer Maria Rilke: Der Panther

**Expressionismus**

Jakob van Hoddis: Weltende

Georg Trakl: Biografie

Georg Trakl: Godek

Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit – „Neuer Club“ und „Neopathetisches Cabaret“

Edvard Munch: Der Schrei

Georg Heym: Biografie

Georg Heym und die Vorwegnahme des Kriegs:

- Auszug aus dem Tagebuch
- Der Krieg

Wortkunst:

August Stramm: Patrouille

*Verknüpfung: Italienisch - 1. guerra mondiale*

Franz Kafka:

- Das Urteil
- Gibs auf
- Die Verwandlung

**Neue Sachlichkeit**

Johannes Pankau: Die Neue Sachlichkeit

Mascha Kaleko: Großstadtliebe

Bertolt Brecht:

- Die Dreigroschenoper
- Der Kaukasische Kreidekreis

- Der gute Mensch von Sezuan (Zusammenfassung)
- Furcht und Elend des Dritten Reichs (Zusammenfassung)
- Das Leben des Galilei (Zusammenfassung)

Erich Kästner: Fabian. Die Geschichte eines Moralisten (Auszug)

### **Redeanalyse:**

#### Propaganda im Nationalsozialismus

- „Sportpalastrede“ von Joseph Goebbels: (Redeanalyse: Redesituation, Inhalte untersuchen und deuten, Schlüsselwörter, Redestrategie, Redeabsicht)

*Verknüpfung: Italienisch: Holocaust und 2. guerra mondiale*

### **Literatur unter dem Hakenkreuz; Exilliteratur**

"Gleichschaltung von Kunst und Kultur"

Merkmale der NS-Lyrik

Innere Emigration/Emigration

Der Literat im Exil: Das Beispiel Brecht

Bertolt Brecht:

- Gedanken über die Dauer des Exils
- Kälbermarsch

### **Literatur nach 1945 – Trümmerliteratur**

Heiner Müller: Das Eiserne Kreuz

Wolfgang Borchert: Die drei dunklen Könige

Paul Celan: Todesfuge

Heinrich Böll: Wanderer, kommst du nach Spa

### **Literatur der Moderne**

Ernst Jandl:

- schtzngrrmm
- vater komm erzähl vom krieg

Dürrenmatt:

- Der Besuch der alten Dame (Zusammenfassung)

## Literatur der DDR

Wolf Biermann:

- Die Stasi-Ballade

## Literatur aus Südtirol

- Sepp Mall: Wundränder
- n. c. kaser (wird noch behandelt)

### e) Vom Großteil der Klasse erreichte Lernziele und Kompetenzen

Die Klasse konnte sich im Fach Deutsch in allen vier Arbeitsbereichen – Sprechen und Verstehen, Schreiben, Umgang mit Texten sowie Einsicht in Sprache – grundlegende Kompetenzen aneignen. Während einige wenige Schüler ein insgesamt gutes Leistungsniveau erreichten, zeigte der Großteil der Klasse insbesondere im schriftlichen Bereich sowie beim Lesen deutliche Schwächen. Vor allem das Verfassen zusammenhängender Texte und das sinnerfassende Lesen bereiteten einigen Schülern erhebliche Schwierigkeiten.

Trotz dieser Leistungsunterschiede gelang es der Klasse insgesamt, ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten auszubauen und einen grundlegenden Einblick in Bau und Funktion der Sprache zu gewinnen. Zudem erwarben die Schüler ein solides Überblickswissen zur Literaturgeschichte und konnten sich epochengeschichtlich orientieren. Ihr Interesse galt dabei vor allem Texten mit gesellschaftspolitischem Inhalt, denen sie insgesamt aufgeschlossener begegneten als literarischen Texten anderer Art.

### f) Verwendete Lehrmittel

Die Schüler\*innen arbeiteten hauptsächlich mit dem Schulbuch „P.A.U.L. D. Oberstufe“ und dem dazugehörigen Arbeitsheft. Weitere Unterlagen aus verschiedenen Quellen wie Schulbüchern, Arbeitsheften, Zeitschriften, verschiedenen Websites u.Ä. wurden den die Schüler\*innen in Form von Kopien zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden Lehrvideos, Filme, Hörfeatures und Radiobeiträge verwendet.

**Alle kurzen Texte bzw. Textabschnitte, welche in diesem Programm angeführt werden, können im Rahmen des Prüfungsgesprächs thematisiert werden.**

Lehrkraft: Pino Lovino

### A) OBIETTIVI (COMPETENZE RICHIESTE)

#### 1. Obiettivi relativi alle abilità linguistiche

- **Abilità di ascolto:** l'alunno sa comprendere globalmente e analiticamente testi orali di vario genere, di media lunghezza e complessità anche trasmessi dai mass media.
- **Abilità di lettura:** l'alunno sa comprendere globalmente vari tipi di testi scritti cogliendone il significato; sa comprendere globalmente e analiticamente testi letterari, riconoscendone le caratteristiche; sa comprendere testi scientifici o legati all'indirizzo di studio.
- **Abilità di interazione:** l'alunno sa interagire sostenendo il proprio punto di vista, in situazioni diverse su tematiche varie; sa prendere parte attivamente a conversazioni su eventi culturali, su testi e temi letterari ed inerenti all'indirizzo di studio.
- **Abilità di produzione orale:** l'alunno sa descrivere, narrare e argomentare in modo funzionale a scopo e situazione; sa esporre e commentare, anche in forma argomentativa, testi vari; sa riassumere in modo chiaro vari tipi di testo; sa esporre eventuali testi scientifici o legati all'indirizzo di studio trattati in classe; sa esercitare la correttezza formale e lessicale della lingua.
- **Abilità di produzione scritta:** l'alunno sa produrre testi funzionali di vario tipo; sa produrre testi reali e immaginari, esprimere impressioni e sentimenti, sostenere tesi con argomenti ed esempi; sa riassumere vari tipi di testo anche di carattere scientifico; sa esercitare la correttezza formale e lessicale della lingua.

Le abilità sopra descritte sono riprese dal *curricolo di italiano lingua seconda* della scuola.

#### 2. Obiettivi relativi alle conoscenze

Gli alunni conoscono gli argomenti, i temi, gli autori, le principali costruzioni grammaticali trattati durante l'anno scolastico e riportati successivamente nei contenuti del programma.

In riferimento al programma, esposto in seguito, lo studente:

- sa inserire un autore o un'opera letteraria nel contesto storico e culturale di riferimento;
- conosce gli autori, le letture (articoli, siti Internet ecc.) affrontate e le tematiche trattate;
- conosce gli argomenti di storia e di attualità trattati, anche in riferimento ai temi di educazione civica.

### B) METODOLOGIE DIDATTICHE

- Nell'ambito dell'insegnamento dell'Italiano, accanto ai testi, si è fatto ampio uso di **materiali e strumenti multimediali** per favorire un apprendimento più consapevole e vicino al linguaggio delle nuove generazioni. Articoli di giornale cartacei e online, siti web e video (in particolare da piattaforme come YouTube) sono stati utilizzati sia per l'**ascolto** sia per l'**approfondimento critico** delle diverse tematiche affrontate, dal Fascismo alla violenza sulle donne, dal rapporto tra arte e società all'educazione civica. Particolare attenzione è stata dedicata all'analisi di opere di artisti contemporanei come **Oliviero Toscani, Laika** e **TvBoy**, studiate attraverso materiali reperiti sul web, al fine di stimolare la lettura dell'attualità e il confronto tra linguaggi espressivi diversi. L'uso integrato di testi scritti, contenuti digitali e materiali audiovisivi ha contribuito a sviluppare competenze di

comprensione, interpretazione e rielaborazione personale, favorendo una partecipazione attiva e inclusiva degli studenti.

- *Spiegazioni*: la lezione frontale è stata un momento riflessione sull'attività didattica. Essa è stata impiegata soprattutto nell'introduzione e nella spiegazione dei diversi argomenti. Si è cercato di allargare queste lezioni alle domande e agli interventi degli studenti, tendendo verso una lezione partecipata, nella quale gli alunni hanno avuto la possibilità di confrontarsi tra loro, portando contributi personali e discutendo con l'insegnante. Gli argomenti di letteratura sono stati affrontati secondo un approccio interdisciplinare, facendo riferimento, per quanto possibile, al contesto storico. Diverse lezioni sono state dedicate alla preparazione dell'esame scritto di seconda lingua nell'ambito dell'Esame di Stato.
- *Attività quotidiane in classe*: prevalentemente, nell'attività quotidiana in classe, si è ricorso alle seguenti strategie didattiche scelte sulla base degli argomenti affrontati: lettura e comprensione di testi, visione di filmati, ascolti, lavoro individuale e relativa presentazione, discussione e confronto tra gli alunni e con l'insegnante.
- *Ripasso* della lezione precedente, per accertare che gli argomenti fossero stati compresi in modo adeguato attraverso presentazioni
- *Simulazione del colloquio dell'Esame di Stato*: nelle ultime settimane di scuola vengono svolte in classe delle simulazioni della prova orale d'italiano dell'Esame di Stato.

### **C) CRITERI DI VALUTAZIONE E MODALITÀ DI VERIFICA**

#### Criteria di valutazione

La valutazione delle verifiche fa riferimento ai criteri di valutazione della disciplina riprodotti nella tabella sottostante.

La valutazione di ciascuna verifica si è basata sul conseguimento degli obiettivi di conoscenza e capacità che ogni singola verifica, nella sua specificità, richiedeva (ad esempio: saper sintetizzare o rielaborare un testo, saper argomentare su di un tema dato, saper esporre un argomento affrontato a lezione). Nella produzione scritta si sono valutate perlopiù le capacità di sintesi e di rielaborazione, le capacità argomentative, la correttezza formale e lessicale; nella produzione orale si sono valutate, in particolare, la conoscenza degli argomenti e le capacità espressive (con particolare riferimento all'adeguatezza del registro linguistico e del lessico).

Indicativamente nella valutazione è stata utilizzata la seguente tabella.

**La valutazione è espressa in voti decimali come riportato nella seguente tabella**

<b>Voto</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9-10</b>
Compe- tenze rife- rite alle 5 abilità (ascolto, lettura, produzione scritta, produzione orale, intera- zione)	Non è in grado di com- prendere oralmente e per iscritto la maggior parte delle informa- zioni. Si esprime sia oralmente che per iscritto in modo molto scorretto commettendo gravi errori nell'uso del lessico e della mor-	È in grado di comprendere sia nello scritto che nell'orale solo una parte delle informa- zioni. Si esprime nella produ- zione scritta e orale in modo scor- retto sia dal punto di vista lessicale che morfosintattico. Ha una cono- scenza limitata e lacunosa dei contenuti. Ha	È in grado di comprendere nella globalità il testo e le princi- pali informa- zioni. Si esprime sia oralmente che per iscritto in modo sufficien- tamente ade- guato sia nell'uso del les- sico che della morfosintassi. Ha una cono- scenza essen- ziale dei conte- nuti. È in grado di interagire in mo-	È in grado di comprendere nella globalità il testo e la mag- gior parte delle informazioni. Produce testi scritti e orali dimostrando una discreta pa- dronanza lessi- cale e morfosin- tattica, pur commetten- do degli errori. Ha una cono- scenza dei con- tenuti soddisfa- cente ma poco	È in grado di comprendere nella globa- lità il testo e quasi tutte le informazioni. Produce testi scritti e orali chiari e corretti, con qualche incer- tezza nell'uso del lessico e della morfo- sintassi. Ha una buona conoscenza dei conte-	È in grado di comprende- re global- mente e anali- ticamente il testo, riu- scendo a co- gliere anche le sfumature del discorso. Si esprime sia oralmente che per iscritto in modo sicuro, preciso ed effi- cace, senza er- rori lessicali e morfosintat-
	fosintassi. Ha una cono- scenza molto lacunosa e confusa dei contenuti. Non è in grado di inte- ragire in L2 e fa anche ri- corso alla L1.	delle difficoltà ad interagire.	do sufficiente.	dettagliata. In- teragisce in modo discreta- mente scorre- vole.	nuti. Interagi- sce agevol- mente con l'interlocutor e.	tici. Ha una cono- scenza pre- cisa e appro- fondita dei contenu- ti. Interagi- sce in modo si- curo e perti- nente; dimo- stra anche spi- rito critico.

**Programma d'italiano 5BWÖ contenuti:**

**Arte e riflessione sulla società e la politica**

**Dal Futurismo al Fascismo (1909–1938)**

**Idea guida del percorso**

Il programma analizza il modo in cui **l'arte e la cultura anticipano, riflettono e talvolta legittimano i grandi cambiamenti politici**, mostrando come il **Futurismo** abbia contribuito a creare il clima ideologico che favorì la nascita del **Fascismo**, fino alla costruzione di uno **Stato totalitario**.

## Filippo Tommaso Marinetti e l'ideologia della guerra

### Origini del Futurismo

- Il **Manifesto del Futurismo** (1909)
- Rifiuto della tradizione
- Esaltazione di:
  - velocità
  - macchina
  - città moderna
- violenza come forza rigeneratrice
- uso del linguaggio aggressivo e simbolico

### La guerra come "igiene del mondo"

- Esaltazione della guerra
- Violenza come mezzo di rigenerazione morale
- Disprezzo per la democrazia e il pacifismo

### Collegamento chiave:

L'ideologia marinettiana **anticipa molti elementi del Fascismo**:

---

### Il primo dopoguerra e la crisi dello Stato liberale

#### Il Biennio Rosso (1919–1920)

- Scioperi
- Occupazioni di fabbriche e terre
- Paura della rivoluzione socialista

### Collegamento:

La crisi sociale crea un clima favorevole a movimenti **violenti e autoritari**, che promettono ordine.

---

### Mussolini e le origini del Fascismo

#### La figura di Mussolini

- Ex socialista
- Nazionalismo e interventismo

#### I Fasci di combattimento (1919)

- Movimento eterogeneo
- Antisocialismo
- Nazionalismo
- Violenza politica

#### Le squadre

- Uso sistematico della violenza
- Aggressioni a sindacati e oppositori

### Collegamento:

Il Fascismo prende forma come **movimento paramilitare**, in sintonia con l'idea futurista dell'azione violenta come valore.

---

### La marcia su Roma e la fase legalitaria

#### La marcia su Roma (1922)

- Uso simbolico della forza
- Mussolini al potere per via legale

#### La fase legalitaria

- Apparente rispetto delle istituzioni

- Trasformazione graduale dello Stato

**Collegamento:**

Il regime nasce non con un colpo di Stato, ma **dall'interno della legalità**, sfruttandone le debolezze.

### **Il delitto Matteotti: la svolta autoritaria**

#### **Giacomo Matteotti**

- Deputato socialista
- Denuncia dei brogli elettorali
- L'omicidio Matteotti (1924)**
- Eliminazione dell'opposizione
- Crisi morale e politica del Paese

#### **Il discorso del 3 gennaio 1925**

- Mussolini si assume la responsabilità politica
- Fine dello Stato liberale

**Collegamento:**

Il delitto Matteotti segna il passaggio definitivo **dal fascismo-movimento al fascismo-regime**.

---

### **Le leggi "fascistissime" e lo Stato totalitario**

#### **Le leggi fascistissime (1925–26)**

- Soppressione dei partiti
- Censura
- Tribunale speciale
- Polizia politica (OVRA)

#### **Lo Stato totalitario**

- Controllo:
  - politico
  - culturale
  - educativo
- Culto del Duce
- Propaganda di massa

**Collegamento:**

Il regime utilizza **tecniche artistiche e comunicative** per costruire consenso, trasformando l'estetica in strumento politico.

---

### **Le leggi razziali del 1938**

#### **Contenuti**

- Discriminazione degli ebrei
- Esclusione da scuola, lavoro, società

#### **Collegamento finale:**

Il Fascismo mostra il suo volto più violento e razzista, tradendo l'idea di modernità proclamata all'inizio.

### **Femminicidi e violenza contro le donne**

#### **Educazione, memoria, responsabilità sociale (25 novembre)**

#### **Femminicidi: riconoscere, prevenire, educare**

*La Giornata internazionale per l'eliminazione della violenza contro le donne (25 novembre)*

### **Idea guida del percorso**

Il programma analizza la **violenza di genere** come fenomeno strutturale della società, mostrando:

- l'importanza dell'educazione fin dall'infanzia,
  - il ruolo dei media e della testimonianza,
  - il passaggio dal dolore individuale alla responsabilità collettiva.
- 

### **Che cos'è il femminicidio**

#### **Definizione di femminicidio**

- Uccisione di una donna *in quanto donna*
- Violenza legata a:
  - controllo
  - possesso
  - gelosia
  - rifiuto dell'autonomia femminile

#### **Collegamento:**

Il femminicidio è **l'esito estremo di una cultura patriarcale**, non un fatto isolato.

---

### **“Parlatene ai bambini” – Educare per prevenire**

**(La Stampa, 26 novembre 2025)**

#### **L'importanza dell'educazione precoce**

- Parlare di:
  - rispetto
  - emozioni
  - consenso
- Superare stereotipi di genere

#### **Collegamento:**

La prevenzione parte dall'infanzia: **il silenzio favorisce la violenza**, la parola la combatte.

---

### **La testimonianza: Valentina Pitzalis**

**(La Stampa, 30 novembre 2025)**

#### **La storia di Valentina Pitzalis**

- Sopravvissuta a un tentato femminicidio
- Vittima di violenza domestica estrema

#### **Il valore della testimonianza**

- Trasformare il dolore in impegno civile
- Dare voce alle vittime
- Rendere visibile ciò che spesso resta nascosto

#### **Collegamento:**

La testimonianza rompe l'isolamento e **trasforma la vittima in soggetto attivo di cambiamento**.

---

### **Il ruolo degli uomini: Gino Cecchettin**

#### **“Il coraggio gentile”**

- Padre di Giulia Cecchettin
- Scelta della non-violenza
- Rifiuto dell'odio e della vendetta

### **Collegamento:**

La lotta alla violenza sulle donne **non è solo una questione femminile**, ma riguarda tutta la società.

### **La voce di Giulia Cecchettin: memoria e parola Il diario di Giulia (lettura di Geppi Cucciari)**

- Scrittura come:
  - spazio di libertà
  - consapevolezza
  - espressione del sé

### **Collegamento:**

La cultura e la letteratura diventano strumenti di **resistenza al silenzio**.

### **Cultura “woke”: linguaggio, diritti e conflitti nel dibattito contemporaneo**

**Lettura e analisi di *Dataroom* – Milena Gabanelli (*Corriere della Sera*)**

---

#### **Idea guida del percorso**

Il tema della **cultura woke** viene affrontato come **fenomeno culturale e sociale complesso**, nato da istanze di giustizia e inclusione ma divenuto oggetto di forte dibattito pubblico. L'analisi dell'articolo di Milena Gabanelli permette di:

- distinguere tra **lotte per i diritti** e **derive ideologiche**,
  - riflettere sul ruolo del linguaggio,
  - sviluppare uno sguardo critico sull'informazione e sui media.
- 

#### **Cos'è la cultura “woke”**

##### **Origine del termine**

- “Woke” nasce negli Stati Uniti
- Significa “essere svegli”, consapevoli delle ingiustizie sociali
- Collegato a:
  - diritti civili
  - antirazzismo
  - pari dignità
  - inclusione delle minoranze

##### **Analisi dell'articolo di Milena Gabanelli (*Dataroom*)**

##### **La domanda centrale dell'articolo**

##### **La cultura woke è davvero un pericolo per la società?**

Oppure è il modo in cui viene interpretata e applicata a creare problemi?

##### **Collegamento:**

L'articolo invita alla **lettura critica**, evitando prese di posizione ideologiche.

#### **Cancel culture e libertà di espressione**

##### **Cos'è la cancel culture**

- Rimozione simbolica o reale di:
  - opere
  - personaggi
  - testi
- Giudizio del passato con categorie del presente

#### **Cultura woke, educazione e scuola**

### La scuola come luogo di confronto

- Educare al pensiero critico
- Non imporre visioni uniche

### Collegamento:

La scuola deve formare cittadini capaci di **pensare**, non di ripetere slogan.

### Conclusione del percorso

Questo tema rafforza l'intero programma di maturità mostrando che:

- il linguaggio è sempre politico
- l'informazione va letta criticamente
- la democrazia vive di confronto, non di dogmi

Il percorso educa a una **cittadinanza consapevole**, capace di distinguere tra difesa dei diritti e deriva ideologica.

---

### Violenza istituzionale, diritti civili e rappresentazione artistica

#### Gli Stati Uniti come "specchio" delle contraddizioni democratiche

(Articoli da *La Stampa*, *Fanpage*, *arte urbana di TvBoy*)

---

### Idea guida del nuovo segmento

Attraverso casi di cronaca e opere artistiche, il percorso analizza:

- la **violenza esercitata dallo Stato** (polizia, apparati di controllo),
- la **fragilità dei diritti**, soprattutto per minori e minoranze,
- il ruolo dell'**arte e dell'informazione** nel denunciare le disuguaglianze.

Gli Stati Uniti diventano una **polveriera simbolica** delle tensioni tra sicurezza, libertà e diritti umani.

#### "Polveriera Minneapolis" – La Stampa

Renée Good, venerdì 9 gennaio 2026

#### Minneapolis come simbolo

- Città segnata dal caso **George Floyd** (2020)
- Persistenza di:
  - tensioni razziali
  - sfiducia nelle forze dell'ordine
  - militarizzazione della polizia

### Collegamento:

Minneapolis diventa emblema di come **lo Stato possa trasformarsi da garante a minaccia**, soprattutto per i cittadini più vulnerabili.

---

#### Sicurezza vs diritti civili

- Uso eccessivo della forza
- Profilazione razziale
- Paura come strumento di controllo sociale

### Collegamento con il Fascismo:

Come nei regimi autoritari:

- la sicurezza viene utilizzata per **giustificare la limitazione delle libertà**
  - la violenza viene normalizzata
- 

### Il caso del bambino di 5 anni arrestato a Minneapolis

(Fanpage.it)

### Il fatto

- Bambino di 5 anni arrestato dalla polizia
- Trattato come un criminale
- Deportato a oltre 2.000 km da casa (apparato ICE)

### Violenza istituzionale sui minori

- Trauma psicologico
- Negazione dell'infanzia
- Applicazione cieca della legge

### Collegamento:

Il caso mostra come la **burocrazia senza umanità** possa produrre violenza anche senza armi.

---

### ICE e il controllo dello Stato

#### Cos'è l'ICE

- Agenzia federale per l'immigrazione
- Detenzioni
- Deportazioni

#### Immigrazione e disumanizzazione

- Migranti ridotti a numeri
- Famiglie separate
- Bambini detenuti

### Collegamento con la cultura woke:

Il dibattito sull'ICE divide l'opinione pubblica tra:

- difesa dei diritti umani
- logica securitaria

La polarizzazione del linguaggio è centrale.

---

### L'arte come denuncia: il murale di TvBoy (ICE)

#### TvBoy e la street art politica

- Arte urbana
- Messaggi immediati
- Critica del potere

#### Il murale sull'ICE

- Denuncia visiva della violenza istituzionale
- Simboli facilmente riconoscibili
- Arte accessibile a tutti

Analisi di un caso di cronaca internazionale: la vicenda del bambino **Liam Conejo Ramos**, fermato dall'ICE negli Stati Uniti, come spunto di riflessione sui **diritti dell'infanzia**, sui limiti dell'azione dello Stato e sul rapporto tra legge e dignità umana. Studio del **murale di TvBoy** come esempio di **arte urbana contemporanea a denuncia sociale**.

---

### Laika: identità e significato di "Mafia Sucks"

#### Street art e lotta alla mafia

Il murales **"Mafia Sucks"** di Laika, analizzato nell'articolo *La Stampa* del **7 gennaio 2026**, raffigura **Giuseppe Di Matteo** a cavallo ed è un forte esempio di arte urbana come denuncia civile. L'opera richiama una delle tragedie più gravi della mafia italiana, trasformando lo spazio

pubblico in luogo di memoria e condanna della criminalità organizzata, con un chiaro valore etico ed educativo.

#### **Scelta del luogo**

- Vicinanza al carcere
- Luogo simbolo di:
  - punizione
  - giustizia
  - potere dello Stato

#### **Significato del messaggio**

- Linguaggio diretto e immediato
- Assenza di ambiguità comunicative
- Rifiuto netto e esplicito della **cultura mafiosa**

#### **Obiettivo dell'opera**

Uso dell'arte urbana come **strumento di denuncia civile**, memoria delle vittime innocenti e promozione dei valori di legalità e giustizia.

### **Curzio Malaparte e *La pelle***

#### **Letteratura, guerra e verità scomoda del Novecento**

#### **Idea guida del segmento**

Curzio Malaparte rappresenta una delle figure più **controverse e lucide del Novecento**. Con *La pelle* (1949) l'autore racconta la guerra non come epopea eroica, ma come **esperienza di degradazione morale**, mettendo a nudo:

- la violenza dei vincitori,
- la miseria dei vinti,
- la perdita di ogni illusione ideologica.

Il romanzo si collega perfettamente ai temi già affrontati: **fascismo, totalitarismi, violenza strutturale, diritti, linguaggio e responsabilità**.

---

#### **Curzio Malaparte: vita e identità**

#### **Dati biografici essenziali (Curt Erich Suckert)**

#### **Malaparte e il Fascismo**

- Iniziale adesione al Fascismo
- Rapporto ambiguo e conflittuale con il regime
- Confinamento e censura

#### ***La pelle*: contesto e significato dell'opera**

#### **Pubblicazione e ambientazione**

- Pubblicato nel 1949
- Ambientato a **Napoli nel 1943**, dopo lo sbarco degli Alleati
- Italia "liberata" ma moralmente devastata

#### **Un titolo simbolico**

- "La pelle" come:
  - ultima difesa dell'essere umano
  - simbolo di sopravvivenza animale
  - perdita della dignità

#### **Collegamento chiave:**

La guerra non eleva l'uomo, lo riduce alla **pura sopravvivenza**.

---

#### **Scelta e analisi di un capitolo de *La pelle***

### (a scelta dello studente)

#### **Caratteri comuni ai capitoli**

Qualunque capitolo scelto evidenzia:

- realismo crudo
- ironia tragica
- degradazione fisica e morale

#### **Temi ricorrenti**

- Fame
- Prostituzione
- Umiliazione
- Violenza sugli innocenti

### **Gesellschaftliche Bildung**

#### **Educazione civica: Costituzione e comunicazione visiva**

#### **Oliviero Toscani come strumento di riflessione sui diritti fondamentali**

Nel corso dell'anno scolastico, nell'ambito dell'insegnamento di **Educazione civica**, è stato svolto un percorso interdisciplinare volto a favorire la conoscenza e la comprensione dei **principi fondamentali della Costituzione italiana**, attraverso l'analisi di alcune celebri opere fotografiche di **Oliviero Toscani**.

Le immagini selezionate, caratterizzate da un forte impatto emotivo e simbolico, sono state utilizzate come strumento di riflessione e di "visualizzazione" dei valori costituzionali, stimolando il pensiero critico, il dialogo e la consapevolezza civile degli studenti.

In particolare, le opere hanno permesso di approfondire i seguenti articoli della Costituzione:

- **Articolo 1** (L'Italia è una Repubblica democratica, fondata sul lavoro): attraverso immagini che pongono al centro la dignità della persona e dell'essere umano come fondamento della società.
- **Articolo 2** (Diritti inviolabili dell'uomo): opere come *Donna con bambino* (1989) hanno offerto lo spunto per riflettere sul valore della vita, della solidarietà e della tutela della persona.
- **Articolo 3** (Uguaglianza e pari dignità sociale): immagini simboliche come *Angelo e diavolo* (1991) e *Cuori* (1996) hanno rappresentato l'unità dell'umanità oltre le differenze di razza, sesso, religione e condizioni sociali.
- **Articolo 6** (Tutela delle minoranze linguistiche): la comunicazione visiva universale di Toscani ha permesso di riflettere sull'importanza del rispetto delle identità e delle minoranze.
- **Articoli 7 e 8** (Rapporti tra Stato e religioni): l'uso di simboli forti ha favorito il confronto sul pluralismo religioso e sulla libertà di culto.
- **Articolo 11** (Ripudio della guerra): fotografie come *Bimbo nell'elmetto* (1993) e *Soldato bosniaco* (1994) hanno stimolato una profonda riflessione sugli orrori della guerra, sui conflitti armati e sul valore della pace.
- **Articolo 21** (Libertà di espressione): l'opera *La faccia dell'AIDS* (1992) è stata analizzata come esempio di comunicazione coraggiosa e provocatoria, capace di rompere il silenzio su temi sociali e sanitari spesso censurati.
- **Articolo 32** (Diritto alla salute): le immagini legate alla malattia e alla sofferenza hanno permesso di affrontare il tema della tutela della salute come diritto fondamentale dell'individuo e interesse della collettività.

Attraverso il linguaggio fotografico di Oliviero Toscani, gli studenti hanno potuto comprendere come l'arte e la comunicazione visiva possano diventare potenti strumenti di educazione

civica, capaci di rendere concreti e attuali i principi della Costituzione e di favorire una cittadinanza attiva, consapevole e responsabile.

## WEINBAU UND PFLANZENSCHUTZ

---

Lehrkraft: Hansjörg Palla  
Roland Dissertori

### a) **Bildungsauftrag des Faches**

Auf dem Programm steht der Weinbau. Die Schüler sollen eine gute Fachkompetenz in diesem wichtigen Zweig der Südtiroler Landwirtschaft bekommen. Sie sollen die Wichtigkeit der Produktion unseres Landes in Italien, der EU und der Welt begreifen. Außerdem sind anbautechnische Fragen in diesem Schuljahr von größter Wichtigkeit. Ziel ist es, den Schülern alle Aspekte des Weinbaues, begonnen bei der Geschichte, über die Züchtung und Vermehrung, Erstellung von Neuanlagen, die Pflege bis hin zur Ernte der Früchte zu vermitteln. Es stehen dafür 3 Theoriestunden und 2 Praktikumsstunden pro Woche zur Verfügung.

Die praktischen Übungen werden v.a. auch dazu genutzt, die theoretischen Inhalte praktisch umzusetzen, Flurbegehungen und Fachtage zu unternehmen, um einen Kontakt der Schüler zur Fachwelt aufzubauen.

### b) **Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen**

Die am Häufigsten angewandte Methode zur Wissensvermittlung war der frontale Großgruppenunterricht, ergänzt durch Gruppenarbeiten und Arbeitsblätter erarbeiten.

Der Lehrstoff wurde den Schülern hauptsächlich in Form von Kopien präsentiert, wobei Ergänzungen vorgetragen wurden.

Außerdem sind auch Bücher, Broschüren, Fachartikel, Filme, Fotos und verschiedenes Anschauungsmaterial zum Einsatz gekommen.

### c) **Fachspezifische Bewertungskriterien und Prüfungsformen**

Die Lernkontrolle erfolgte im ersten Semester über zwei, im zweiten Semester über drei Klassenarbeiten, wobei umfangreiche Fragen gestellt wurden, um das Verstehen von Zusammenhängen abzufragen. Um die Schüler/innen auf die mündliche Reifeprüfung vorzubereiten, erfolgte im 2. Semester eine mündliche Prüfung.

Bewertet wurden das Fachwissen, der angemessene Gebrauch der Fachsprache und fächerübergreifendes Verständnis. Auf den korrekten Gebrauch der Unterrichtssprache wurde ebenfalls Wert gelegt. Die Notenskala belief sich von 4 bis 10. Bei den Klassenarbeiten wurde die max. erreichbare Punkteanzahl in Klammer neben jede Frage geschrieben und die Benotung kurz erläutert. Für ein positives Ergebnis mussten 60% der Punkte erreicht werden. Bei Abwesenheit musste die Arbeit nach Festsetzen eines neuen Termins nachgeholt werden.

Im Praktikum mussten Berichte, Arbeitsblätter, Einzel- und Gruppenarbeiten schriftlich verfasst werden. Die Noten dieser flossen dann ebenso, mit einer unterschiedlichen Gewichtung, je nach Aufwand, in die Gesamtbewertung ein.

## d) Behandelte Inhalte mit Angabe der Verknüpfungen mit anderen Fächern und Themen

### THEORIE:

#### Grundkenntnisse Rebenkultivierung und Traubenproduktion

- Geschichte des Weinbaus
- Standort: Klima und Boden
- Anbauflächen und Produktion in Südtirol, EU und weltweit, gesetzliche Bestimmungen
- Systematik der Rebe
- Anatomie des Rebstockes
- Ampelographie
- Wichtigste Sorten und ihre Klone, die in Südtirol angebaut werden
- Rebzüchtung
- Klonenselektion
- Veredelungsunterlagen und Vermehrung der Rebe
- Erziehungssysteme
- Neuanlagen und Stützgerüst

#### Physiologie der Rebe, Krankheiten und Schädlinge und Einfluss der Pflegemaßnahmen

- Phänologische Entwicklungsstadien und physiologische Vorgänge:
  - Triebwachstum
  - Ausbildung der Knospen
  - Blüte
  - Trauben-, Beerenwachstum und Reife
- Wasser- und Nährstoffhaushalt
- Physiologische Störungen: Traubenwelke und Stiellähme
- Krankheiten: Symptome, Entwicklung und Bekämpfung der wichtigsten Virosen (Blattrollkrankheit, Reisigkrankheit, Fleckkrankheit), Bakteriosen (Mauke), Phytoplasmosen (Schwarzholzkrankheit und Goldgelbe Vergilbung), Mycosen (Rebenperonospora, Echter Mehltau, Botrytis, Wurzelfäulen, Esca)
- Schädlinge: Symptome, Entwicklung und Bekämpfung der Nematoden, Spinn- und Gallmilben, Reblaus, Rebzikaden, Traubenwickler
- Auf physiologische Vorgänge abgestimmte Pflegemaßnahmen
  - Rebschnitt
  - Ausbrechen
  - Laubwandgestaltung (Entblätterung und Gipfeln)
  - Ausdünnung
  - Bewässerung
  - Düngung
  - Applikationstechnik und Pflanzenschutz: mögliche Strategien und Wirkstoffe im integrierten und biologischen Anbau
  - Ernte: Bestimmung des Lesezeitpunktes und verschiedene Ernteverfahren
- Spezialmaschinen im Weinbau
  - Rebvorschneider

- Entblättermaschine
- Sprühgeräte und deren Bauteile
- Maschinen zur Pflege der Fahrgasse und der Rebzeile
- Traubenvollernter

## **PRAKTIKUM**

Aufbau, Pflege und Mechanisierung der wichtigsten Erziehungssysteme im Weinbau; Ertrags- und Qualitätsermittlung bei verschiedenen Erziehungssystemen der Rebsorte Merlot; Ampelographie und Anbau der Rebsorten im Südtiroler Weinbau; qualitätsfördernde Maßnahmen und Arbeiten im Laufe einer Vegetationsperiode; Planen einer Neuanlage; Beobachten der phänologischen Stadien; Beobachten, Mikroskopieren und Kennenlernen von Rebschädlingen und Rebkrankheiten, Maschinen im Weinbau: Bau, Funktionsweise und Einsatz; Planung und Durchführung einer Pflanzenschutzbehandlung.

### **Unterrichtsergänzende Veranstaltungen:**

Fachtage:

- ganztägig:
  - Rebschule, Geschichte des Pflanzenschutzes, Erstellung von Neuanlagen, Sorten-Lagen am 07.05.2026
  - Vorstellung Schule und Weinbaugebiet Südtirol für Schüler/innen aus Klosterneuburg am 20.10.2025
- halbtägig: Kochen von Törggelerdegerichten für Schüler/innen aus Klosterneuburg am 23.10.2025
- in eigenen Stunden:
  - Sprühertechnik Werkstätte Girardi, Auer

Fächerübergreifende Vorhaben:

- Weinbau/Önologie: die Trauben der verschiedenen Ausdünnvarianten von den Sommerfachtagen wurden getrennt geerntet, ausgewertet und vinifiziert, Weißweinfachtag am 11.09.2025

Schüleraustausch mit der HBLA Klosterneuburg:

- 20. – 24.10.2025: Besuch der Schüler aus Klosterneuburg an unserer Schule: Vorstellung der Schule und des Weinbaugebietes Südtirol mit den wichtigsten Weinen im Rahmen eines Fachtages durch der Klassen 5AWÖ und 5BWÖ am 20.10.2025 und Kochen von Törggelerdegerichten am 23.10.2025 nachmittags.

**e) Vom Großteil der Klasse erreichte Lernziele und Kompetenzen**

Das theoretische Wissen über die oben genannten Lehrinhalte wurde vom Großteil der Klasse in zufriedenstellender Weise erlernt, auch Zusammenhänge zwischen diesen können hergestellt werden.

Die Schüler sollten durch dieses Wissen die Grundlagen besitzen, die pflanzenbaulichen Maßnahmen eines Weinbaubetriebes selbständig durchführen oder leiten und Empfehlungen bei spezifischen Problemen geben zu können. Außerdem dienen sie als Grundlage für ein evtl. Studium.

**f) Verwendete Lehrmittel**

Da für dieses Fach kein Lehrbuch zur Verfügung steht, wurde der Großteil mittels Kopien, die der Fachlehrer zusammengestellt hat oder aus Büchern und Fachzeitschriften entnommen wurden, durchgemacht. Ergänzt wurden diese Kopien durch die Mitschrift. Einige Inhalte wurden von den Schülern selbst als Arbeitsblätter oder Gruppenarbeiten erarbeitet. Um das Vorstellungsvermögen der Schüler zu steigern, wurden Bilder oder Kurzfilme gezeigt. Im Theorie- und Praktikumsunterricht waren Bücher und Zeitschriften in der Bibliothek und das Internet Medien zur Unterrichtsstoffbeschaffung für Schüler. Außerdem wurden vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau herausgegebene Bücher und Broschüren (Neuanlagen im Weinbau, Sorten und Unterlagen) und Broschüren vom Versuchszentrum Laimburg (Spalieranlagen maschinengerecht erstellen) verwendet. Der Praktikumsunterricht fand hauptsächlich im Freiland statt.

Lehrkraft: Tanya Masetti, Ivo Pellegrin

## 1. ANGESTREBTE LERNZIELE DES FACHES

Das Fach Agrarwirtschaft ist kein isoliertes Fach, sondern eng mit einer Reihe von weiteren technischen Fächern verknüpft. Im Fach Agrarwirtschaft spielen Kenntnisse aus der Tierzucht- lehre, dem Pflanzenbau, aus der Landmaschinenkunde, der Vermessungskunde sowie der Baukonstruktionslehre eine wichtige Rolle. Zudem wird der Unterrichtsinhalt in den Klassen auf den jeweiligen Schwerpunkt bezogen.

Die Schüler/Innen sollen in der Lage sein, Bewertungsfälle eigenständig zu entwickeln und zu einer Lösung zu kommen, unter Einbeziehung der Kenntnisse aus den anderen Fachbereichen. Zudem sollen sie die wesentlichen Grundlagen des Agrarrechts in konkreten Fällen anwenden können.

## 2. ANGEWANDTE UNTERRICHTSMETHODE

Im Wesentlichen wurde der Unterrichtsstoff von der Fachlehrperson vorgetragen. Für die theoretischen Grundlagen stand das Lehrbuch „Schätzung und Agrarrecht“ zur Verfügung.

Zu den theoretischen Lerninhalten wurden praktische Beispiele vorgezeigt und teilweise von den Schülern/Innen eigenständig ausgearbeitet. Hierbei wurden die digital gespeicherten Übungsbeispiele und fachlichen Vertiefungen verwendet. Wertvoll dabei, war die Unterstützung durch den Praktikumslehrer.

## 3. BEWERTUNGSKRITERIEN UND FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG:

Im Schuljahr werden 4 bis 5 schriftliche Arbeiten geschrieben. Zudem wird jeder Schüler mindestens ein Mal im Schuljahr einer mündlichen Prüfung unterzogen, auch in Form eines Vortrags. Mit in die Gesamtbewertung fließt auch die Bewertung im Übungsteil ein. Praktische Übungseinheiten werden zu 30 bis 50% bewertet.

Die Bewertung erfolgt generell nach Punkten, wobei das System dem Schüler zugänglich ist. Erreicht er mindestens 60% der Gesamtpunktzahl, so ist das Ergebnis ausreichend.

Die Bewertung selbst wurde anhand folgender Kriterien vorgenommen:

- Kenntnisse der Fachinhalte
- Verwendung der korrekten Fachsprache
- Argumentation in den Aussagen und Darstellung von Zusammenhängen

#### 4. BEHANDELTE LERNINHALTE

##### Bereich Betriebswirtschaft:

- Produktionsfaktoren, die Wirtschaftsfiguren und ihre Vergütung, Nettoprodukt und Nettoertrag.

##### Finanzmathematik:

- Wiederholung der Zinseszinsrechnung, der Rentenrechnungen (vorschüssige- und nachschüssige Renten, Rentenbarwert- und Endwert, endliche und unendliche Renten, jährliche und periodische Renten), der Tilgungsrechnungen.

##### Allgemeine Schätzungslehre:

- Definition und Ziele der Schätzungslehre, die Wirtschaftsaspekte unter denen Schätzungen durchgeführt werden: Marktwert, Kostenwert, Kapitalisierungswert, Komplementärwert, Veredelungswert, Ersatzwert, gesetzlicher Wert.
- Schätzmethoden: a) Vergleichswertverfahren b) Ertragswertverfahren und c) Sachwertverfahren.
- Die Theorie des Normalzustandes und tatsächlichen Zustand (Prinzip der Regelmäßigkeit).
- Berechnung des ZGK, Wahl des Kapitalisierungszinsfußes, Lösen der finanzmathematischen Formeln und Berechnung des Realwertes über Zu- und Abzüge.
- Der technische Bericht und seine Gliederung.
- Hängende Früchte und Kosten für durchgeführte Bewirtschaftungsmaßnahmen, Definition und Bewertung.
- Bewertung von Bodenverbesserungen; die Wirtschaftlichkeit von Bodenverbesserungen, der potentielle Wert eines Gutes vor Durchführung einer Meliorierung, Entschädigungen für durchgeführte Bodenverbesserungen.
- Grunddienstbarkeiten: Durchfahrt, Elektroleitung, Wasserleitung.
- Persönliche Dienstbarkeiten: Fruchtgenussrecht, Wohnrecht, Leibrente und ewige Rente.
- Die Enteignung im öffentlichen Interesse nach dem Landesgesetz: Abwicklung einer Enteignung, berechnen der Entschädigung, die Dringlichkeitsbesetzung, die Vergütung bei Pachtverhältnissen.
- Schätzung von Wälder

- Immobilienschätzung
- Schadensschätzung: Hagelschäden, Brandschäden und Bewertung von Schäden an Baumkulturen.
- Allgemeines zum Grundbuch und Kataster & Grundzüge Agrarrecht

#### Die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) – Thema zur Gesellschaftlichen Bildung

- Vorträge (Einführung, geschichtliche Entwicklung, Ziele, Finanzierung, wichtige Akteure, Gap und Weinbau...)
- Skriptum
- Aktuelle Vertiefungen zu Merkosurabkommen und Ökoschemes (Ökologische Maßnahmen der aktuellen GAP Periode)

#### **5. LERNZIELE DIE WÄHREND DES UNTERRICHTS VOM GROSSTEIL DER KLASSE ERREICHT WURDEN**

Die Schüler/innen sind in der Lage den korrekten wirtschaftlichen Aspekt bei einer Schätzung bestimmen zu können, die Schätzmethode festzulegen, einen technischen Bericht zu verfassen und ein plausibles Schätzergebnis zu berechnen. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, sowohl schriftlich als auch mündlich Auskunft über Inhalte der allgemeinen und speziellen Schätzungslehre zu geben. Sie beherrschen die Grundlagen der Schätzung von Grundstücken, geschlossenen Höfen, Wäldern und Gebäuden sowie der Schadensschätzung bis hin zur Bewertung von Realrechten wie beispielsweise das Fruchtgenussrecht. Darüber hinaus kennen sie die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das Höfegesetz, das Pachtgesetz sowie das Enteignungsgesetz, und sind in der Lage, diese rechtlichen Vorgaben auf konkrete praktische Schätzungsfälle anzuwenden.